

Themen der Weisheitslehren

ebö

auf dem Wege ZUR Weltgemeinschaft

Geistiges Grundlagen+Lexikon

Sanchita-Karma Sammel - oder aufgespeichertes Karma aus früheren Inkarnationen, das erst dann zur Auswirkung kommen wird, wenn die günstigen Voraussetzungen zur Einreihung in das Prarabdha-Karma gegeben sind.

Sanguiniker Gehört dem Element Luft und den Tierkreiszeichen Wassermann, Zwillinge und Waage an. Der S. ist sehr beweglich und neigt zu Optimismus.

Saraswati Indische Göttin der Weisheit.

SAT das absolute, nicht geoffenbarte Weltenall, die ursachenlose Ursache, das absolute Sein jenseits aller philosophischen Spekulationen identisch mit UNIVERALLO.

Satan Der Gegner des Göttlichen Prinzips oder Antigott erhielt die Bezeichnung "Satan". Wenn auch vor dem Untergang von Atlantis der gefallene Erzengel Luzifer oder richtiger Samael zum Satan oder Antigott wurde, so bestand der Satanismus als antigöttliches Prinzip schon vorher, sonst hätte auch Luzifer ihm nicht verfallen können. Satan bestand schon immer als gegenwirkende Macht des Guten, als ein Schatten, der für die helle Offenbarung des Lichtes notwendig war und ist. Satan hat im Denken der Menschheit als göttliches Gegenprinzip erst dann eine anthropomorphe, individuelle Gestalt angenommen, als die Menschen die auf der Erde erschienenen Älteren Brüder oder Meister der Weisheit durch ihre außerordentliche Macht und Überlegenheit als Götter erscheinen mußten.

Satya Yoga helle Epoche, die im Anschluß an das Ende der Kali Yuga oder finsternen Epoche beginnt. Das Harmagedon der Kultur ist in das Endstadium eingetreten und das Nahen der S.Y. ist für einen beobachtungsfähigen Menschen auf Schritt und Tritt erkennbar. Die sichtbaren Merkmale der beginnenden hellen Epoche sind die unvermeidbaren Erneuerungerscheinungen wie Naturkatastrophen, Verfall der Moral und Kunst, Desorganisation des ganzen Lebens, die fehlgeleitete, naturferne Technik, Kriege, Aufstände in Verbindung mit einem Zusammenbruch sämtlicher althergebrachter Einrichtungen. Auf der positiven Seite sind zu beobachten: Verbesserungen der Lebensbedingungen, Verbreitung der Wissenschaft und Forschung, die Bestrebung zur Versöhnung und Verständigung der Völker u.s.w. Das entscheidendste Zeichen der S.Y. ist ohne jeden Zweifel die der Menschheit übergebene Lehre

AGNI als Führerin aus der Nacht der Nichterkenntnis zum Licht der Erkenntnis.

Schwarze Magie Die Menschen wenden schwarze Magie für üble Zwecke und zur Schädigung persönlicher Gegner an. Die bewußte Zusammenarbeit mit finsternen Kräften ist nicht weniger verderblich als die Anwendung von Giftgas im Kriege. Oftmals vertreten Menschen nach außen hin die Religion des Guten und der Liebe, beschäftigen sich insgeheim mit schwarzmagischen Praktiken. Die Folge der verbreiteten Anwendung der schwarzen Magie ist, daß unser Planet einer Zersetzung entgegenteuert und die Menschheit krank geworden ist. Die Menschen kennen leider die Macht der negativen und zerstörerischen Gedanken nicht. Es heißt nicht ohne Grund, die Zunge beziehungsweise die negativen Gedanken haben mehr Menschen getötet als das Schwert. Schwarze Magie ist daher ein schweres Verbrechen an der Menschheit. Der kosmische Schaden einer negativen Gedankenmagie ist unübersehbar.

Seelenlose oder lebendige Leichname Menschen, bei denen die uranfängliche Energie erloschen ist, werden als seelenlose oder lebende Leichname bezeichnet. Solche Menschen können infolge ihrer tierischen Anhänglichkeit zur materiellen Welt noch eine lange Zeit auf der Erde umherirren, ihre physischen Funktionen erfüllen und sich je nach Stärke der vorhandenen Energien noch öfters verkörpern, wobei sie allmählich in einen tierischen Bewußtseinszustand zurücksinken. Diese umherirrenden Toten, die infolge beharrlicher Widersetzung gegen die Evolution und Hinneigung zum Bösen die Verbindung zur Monade abgebrochen haben, sind einer langsamen und unwiderruflichen Auflösung verfallen. Sie leiden die größten Qualen, hängen sehr an ihrem armseligen Leben und fürchten den Tod. Solche Menschen rufen in der Tat den Eindruck von Leichen hervor, denn sie gehören der Erde nicht mehr an.

Seelenwanderung Die Vorstellung, wonach der menschliche Geist aus einer Pflanze oder einem Tier kommt und wieder dorthin zurückkehrt, ist einer der größten Irrtümer, welcher sich in die Wiedergeburtstheorie eingeschlichen hat. Der Mensch hat nur die vier unteren Prinzipien mit den Tieren gemeinsam, die der Geist für sein Wirken in der Materie benötigt.

Selbsteinschränkung Den weisen Menschen erkennt man in der Selbsteinschränkung, weil er sich dadurch vor Leid und Enttäuschung bewahrt. Deshalb lehrt auch der Buddhismus als philosophisches System, daß hauptsächlich Wunschlosigkeit zur Leidbefreiung führe.

Selbsterziehung und Prüfungen Der Schüler auf dem Pfad wird in besonderer Weise auf die Befreiung seiner schlechten Eigenschaften hin untersucht. Prüfungen werden ganz unvermutet vorgenommen und erreichen einen immer höheren Grad an Schwierigkeit. Ohne Selbstbeherrschung, die den Mut und das Mitleid umfaßt, ist es nicht möglich, in die Höhere Welt einzutreten. Erfahrene Menschen bitten daher um Prüfungen, denn wie anders könnten sie ihre Kräfte entfalten und festigen?

Selbsthilfe und Nächstenliebe Die tägliche Aussendung von helfenden Gedanken an Unbekannte, welche dieser Hilfe dringend bedürfen, bewirkt, daß in gesetzmäßiger Folge die gewährte Gedankenhilfe wieder auf den Helfenden zurückkommt, ohne eigens darum bitten zu müssen.

Selbstverantwortung und Karma Durch das "Sakrament der Buße" (Beichte) entstand das schädliche Bewußtsein der Verantwortungslosigkeit. Die Tatsache, daß im Menschen auch nach der Beichte und Sündenlosprechung ein bestimmtes Gefühl der Verantwortung und Schuld zurückbleibt, beweist, daß es den Beichtvätern nicht gelungen ist, das Gewissen der Gläubigen als mahnende Stimme der Geistseele einzuschläfern, wodurch diese praktisch gegen die eigene Lehre handeln und unbewußt die Richtigkeit von Karma bestätigen. Eine Betrachtung des menschlichen Schicksals zeigt klipp und klar, daß jeder Mensch für sein Denken und Tun selbst verantwortlich ist und die Folgen in Form von positiven oder negativem Karma auf sich nehmen und überwinden muß.

Selbstsucht gehört dem irdischen Bereich an, in der Feurigen Welt besteht sie nicht. In der Feinstofflichen Welt gibt es zwar Überbleibsel von ihr, doch sie wirken dort wie Ketten. Wenn die irdischen Menschen in die Feinstoffliche Welt eintreten, sind sie besonders davon überrascht, daß es in den höheren Sphären keine Selbstsucht gibt. Nichts kann zur Begleichung der irdischen Rechnungen mehr beitragen als die Befreiung von der Selbstsucht. Der Bewußtseinszustand der Feurigen Welt weist am deutlichsten darauf hin, wie nichtig die durch Selbstsucht verursachten Qualen sind.

Selbsterlösung Christus Jesus hat sich nicht aufgeopfert, um die Menschen vom leidvollen Karma und vom Leben in der Materie loszukaufen. Er hat sein Blut nicht für sie gegeben, damit sie ohne eigene Anstrengung kostenlos in den Himmel kommen können. Diese in der christlichen Lehre vertretene Auffassung ist völlig unrichtig. Trotz des Erlösungswerkes Jesu muß jeder Mensch seine eigenen kosmischen Schulden auf Heller und Pfennig bezahlen und sich somit durch eigene Anstrengungen selbst erlösen. In der Bibel heißt es: "Es geht keiner von dannen, ehe er den letzten Heller bezahlte". Jesus hat lediglich, wie auch die übrigen Weltlehrer, den Weg zur Selbsterlösung der Menschheit gewiesen. Jeder Meister der Weisheit ist gleich Christus Jesus eine Schwelle zum Geist und ein Wegweiser der Erlösung.

Selbsthilfe 1. Durch richtiges Denken. Beruht in der Veredlung des Charakters und in der Vorbereitung eines guten Karmas. Dies ist aber nur durch den Verzicht auf egoistische Wünsche und durch die Verstärkung des altruistischen Denkens zu erreichen, d.h. man soll in erster Linie bestrebt sein, seinen Mitmenschen zu helfen. Wer anderen in Gedanken und Taten beisteht, hilft sich dadurch selbst. Gut und anständig zu sein ist daher ein Zeichen von Klugheit und Lebensweisheit. Das umgekehrte Verhalten beweist Unkenntnis der kosmi-

schen Gesetze und bedeutet zugleich eine moralische Schwäche. Unanständigkeit kann nur zu vorübergehenden Scheinerfolgen führen, zieht aber auf alle Fälle ein negatives Karma nach sich.

2. Durch Nächstenliebe. Nächstenliebe ist ein weiteres Mittel der Selbsthilfe. Die Erkenntnis, daß man zuerst anderen helfen und für unsere Mitmenschen beten müsse, um selbst jederzeit und besonders in höchster Not Hilfe zu bekommen, ist noch neu und wenig verbreitet. Die Nächstenliebe wurde von Christus Jesus und wird von allen Meistern der Weisheit ausdrücklich gelehrt. Im Wassermannzeitalter soll diese Vorstellung in zunehmendem Maße in das Bewußtsein der Menschen eingehen, da sie eine wesentliche Voraussetzung der geistigen Läuterung bildet. Die Lebensweisheit der Nächstenliebe ist schwer durchzuführen. Sie verlangt Charakterveredlung, Selbstüberwindung, Opferbereitschaft, Verinnerlichung und Hingabe an die Mitmenschen.

Selbstmord und Astralwelt Selbstmörder, die in ihrer Verzweiflung den Strom der psychischen Energie unterbrechen, können begreiflicherweise nur in die untersten Sphären der Astralwelt eintreten. Durch die Verzweiflung, die diese Unglückseligen zu ihrer Wahnsinnstat treibt, entstand ein solcher Abfluß an psychischer Energie, daß sie sich nicht von der irdischen Anziehung lösen können. Verwirrung, Niedergeschlagenheit und Verzweiflung sind Zerstörer der psychischen Energie und lähmen die Lebenskraft. Die seelischen Leiden und Qualen bei Selbstmord dauern bis zum Termin ihres karmisch vorgesehenen wirklichen Todes an. Das ist jener schicksalsmäßige Zeitpunkt, an dem der Lebensimpuls beendet ist, den jeder Mensch auf die Erde mitbekommt und der normalerweise die Dauer des Lebens auf der Erde bestimmt.

Sergius von Radonega (Sergij v. Radonesh), 1314-1392, russischer Heiliger, Begründer des Dreifaltigkeitsklosters Troiza Lawra bei Moskau, leistete maßgeblichen Beitrag zur Christianisierung und Kultivierung Rußlands. Gestalter des russischen Mönchtums, Wundertäter, geistiger Grundpfeiler des "Heiligen Rußland". Gilt in Ost- und Westkirche als gemeinsamer Heiliger, da Sergius noch vor der offiziellen Trennung der russischen Kirche von Rom (1438/39) lebte.

Serpasil Ein aus dem indischen Strauch Rauwolfia serpentina zur Heilung von Besessenheit gewonnenes Beruhigungsmittel, das die allgemeine Gereiztheit reduziert, jedoch gleichzeitig den Blutdruck herabsetzt.

Shakti-Yoga Ein Teil des Laya-Yoga. Er befaßt sich mit der Vereinigung mit der göttlichen Kraft (Shakti) durch Gedankenkonzentration.

Sieben - Bedeutung der Zahl Die Zahl Sieben hat eine ganz besondere Bedeutung für die Evolution und die Gesetzmäßigkeit der Wiedergeburt. Der Mensch ist aus sieben Prinzipien zusammengesetzt. Sieben ist die Zahl der Vollkommenheit und deutet

den Sieg des Geistes über die Materie an. Eine zahlenkabbalistische Berechnung ergibt, daß die Namen jener großen Gotessöhne, die für die Entwicklung der fünften und kommenden sechsten Wurzelsasse von großer Bedeutung sind, nämlich JESUS, MORYA und KUTHUMI in allen Fällen trotz der Verschiedenheit der Buchstaben die Zahl Sieben ergeben, was Sieg bedeutet. Ein kosmisches Schema unter der Führung eines planetaren LOGOS ist in sieben Ketten gegliedert. Eine Kette ergibt sieben Runden, jede Runde oder Manvantara unterteilt sich abermals in sieben Weltperioden. In jeder Weltperiode entwickeln sich sieben Wurzelrassen, wobei jede Wurzelrasse wiederum aus sieben Unterrassen (Subrassen) besteht. Es gibt ferner sieben Sphären des Seins, von denen jede wiederum in sieben Unterebenen aufgeteilt ist. Wir haben sieben Grundtöne, sieben Farben des Regenbogens und sieben Tage in der Woche. Der Siebener-Rhythmus ist auch im menschlichen Organismus vorhanden. Auch in den Märchen taucht immer wieder die mystische Zahl Sieben auf.

Silberfaden So wie alle Menschen in ihrer Bewußtseinsentwicklung vorwärtsschreiten, so schreitet auch jeder Meister der Weisheit Stufe für Stufe und dieses Band, nämlich der "Silberne Faden", der jeden Schüler mit seinem Meister verbindet, bleibt ein ewiges Band der Führung, das durch Treue und Hingabe gewoben ist.

Auf diese Weise sind alle Menschen an diesen gigantischen kosmischen Strom des Aufstieges angeschlossen. In dem Augenblick, wo wir uns auf diese Quelle des Geistes besinnen, sind wir sofort wieder mit ihr verbunden, denn die Meister der Weisheit warten darauf, den Menschen ihre Hilfe senden zu können, wenn sie sich ihrer würdig erweisen.

Sisyphus Gestalt der griechischen Sage; überlistete die Götter (Karma) und muß zur Strafe dafür im Hades (niedere Astralwelt) ständig einen Felsen bergan wälzen, der stets wieder zurückrollt. Geistig gesehen ist Sisyphus ein Beispiel für einen tief gefallenem Geist auf dem schwierigen Pfade der Wiedergutmachung nach dem unerbitterlichen Gesetz von Ursache und Wirkung (z.B. der gefallene Erzengel Samael).

Sozialaristokratie Die Regierungsform des Wassermannzeitalters wird die Sozialaristokratie sein, in der nur die Besten eines Volkes im Sinne von Charakter und Leistung regieren werden. Sozialaristokratie bedeutet kein Patriarchentum früherer Zeiten, das zum Blutsadel geführt hat, sondern einen Führungsstaat, in dem auch der von Geburt aus Ärmste und Unbekannteste an die Spitze einer Gemeinschaft treten kann, wenn er entsprechend tüchtig, edel und gebildet ist und außerdem möglichst der Bruderschaft angehört.

Sperrnetz der Aura entsteht erst durch geistiges Wachstum und wird durch verschiedene geistige Energien gespannt. Jedes geistige Zentrum beruht auf einer Ansammlung feinsten Energien, deren Ablagerungen im Sperrnetz der Aura in Erscheinung treten. Die Transmutation der Chakras erfolgt durch

Feuer, das die Fäden für das aurische Sp. spinnt. Ein dichtes, unversehrtes Sp. ist der starke Schutzschild, an dem alle Angriffe aus dem feinstofflichen Bereich abprallen. Die Immunität der Chakras kann dann vollendete Ausmaße erreichen, wenn das Sp. ständig mit Feuer gespeist wird.

Speisesoda Natriumbikarbonat bzw. doppelkohlensaures Natron, ein Vorbeugungsmittel gegen Krebs, darf aber bei Magenkatarrh und bei Mangel an Magensäure nicht eingenommen werden. In der LEBENDIGEN ETHIK wird Speisesoda "Asche des göttlichen Feuers" genannt. In Verbindung mit feurigen Wirkungen schützt Soda vor zerstörender Finsternis.

Sphärenmusik Musik der astralen Welt.

Spirale - Arten Die Natur geometrisiert in allen Variationen und bedient sich dabei nicht nur symmetrischer, sondern auch asymmetrischer Formen, besonders beim Aufbau des Lebens. Sie bevorzugt sämtliche Arten von Kurven bzw. verschiedene Arten von Spiralen, von denen drei Gruppen hervorzuheben sind: Erstens die archimedische, zweitens die hyperbolische und drittens die logarithmische. Letztere ist die interessanteste und wichtigste, denn sie ermöglicht durch ihre mathematische Gesetzmäßigkeit den Nachweis der Unbegrenztheit des Weltenraumes.

Spirale - Bedeutung Die Spirale ist in ihren verschiedenen Variationen die Grundlage sämtlicher Bewegung im Universum. Nicht nur der Makrokosmos, wo gigantische Spiralnebel majestätisch ihre Bahn ziehen, sondern auch der Mikrokosmos bietet eine Vielfalt von spiralförmigen Bewegungsbahnen und Gebilden, angefangen vom Elektronen-Spin über die Spiralförmigkeit vieler Moleküle, z.B. beim Eiweiß oder auch bei den Molekülen der Desoxyribonukleinsäure, die als Ursache des Lebensaufbaues vermutet wird, über die Polarisation des Lichtes bis zur Photophorese usw.. Im planetaren Bereich können die spiralförmigen Bewegungen in eindeutiger Form beim Wasser beobachtet werden, wo nicht nur die Links- und Rechtswirbel durch Aufprall auf einen Gegenstand auftreten, sondern vor allem auch die mäanderförmige oder schlängelnde Bewegung des fließenden Wassers überhaupt. Überall im Pflanzenreich bei Blumen und speziell bei Samenträgern, vor allem bei den Tannen-, Fichten- und Föhrenzapfen, wie überhaupt bei allen Koniferen sind die spiralförmigen Bewegungsbahnen zu beobachten. Zahlreiche Blumen haben als Samenboden eine links- und rechtsdrehende Spirale, die das universelle Bewegungsprinzip von UNIVERALO erkennen lassen.

Spirale und AGNI YOGA AGNI YOGA oder LEBENDIGE ETHIK enthält über die Bedeutung der Spirale wichtige Hinweise. Der geistige Aufstieg und die Bewusstseinsweiterung gehen ebenfalls spiralförmig vor sich. Die Grundlage von allem ist die Spirale, denn die kosmische Kraft bewegt sich in einer Spirale.

Spirale und Kunst In besonderem Maße ist die Spirale in der

Kunst vertreten und zwar in Form von Ornamenten bei Säulen, Treppen sowie im sakralen Baustil des Barocks und des Rokoko, wo sie das Fundament der Ornamente bildet. Die Spirale wird vorwiegend im sakralen Baustil der Zukunft, der SPIRALIK, angewendet werden. Schließlich findet sie auch in der Musik Anwendung.

Spirale und Makrokosmos Im Makrokosmos, als Universum gedacht, ist die Spirale beim Aufbau der einzelnen Kosmen wirksam, obwohl sie astronomisch und astrophysikalisch noch nicht nachweisbar ist. Die Astronomie hat jedoch den spiralförmigen Aufbau der Spiralnebel, d.h. der Milchstraßensysteme und Galaxien nachgewiesen. Auch die Bahnen der Planeten und Sonnensysteme sind keine geschlossenen Ellipsen, sondern Spiralbahnen, welche auch in den verschiedenen Bereichen der Planeten, nicht zuletzt auch in der Abweichung zwischen dem geographischen und magnetischen Nordpol nachweisbar sind. Jeder Mäander ist eine in die Länge gezogene Spirale. Spiralförmige Bewegungen findet man auch in der Luft, in den Wirbelwinden, besonders im Orkan, ja sogar in den Wellenbewegungen des Wassers. Auch das Feuer schlängelt sich wellen- bzw. spiralförmig nach oben.

Spirale und Mikrokosmos Im Mikrokosmos werden zahlreiche spiralförmige Bewegungen festgestellt. Angefangen von der Polarisierung des Lichts über die Photophorese und über die Spiralbahnen der Desoxyribonukleinsäure-Moleküle bis zum Spin der Elektronen. Der Aufbau des Pflanzenreiches ist besonders interessant. Die Blätter von Bäumen, Blumen und Gräser sind in Übereinstimmung mit dem kosmischen Bewegungsprinzip von UNIVERALO fast ausnahmslos in Form der logarithmischen Spirale aufgebaut. Die Samenböden aller Blumen, desgleichen die Anordnung der Blütenblätter bei den meisten Blumen entsprechen dem spiralen Prinzip.

Spirale und Technik In der Technik erweist sich die Spirale als unumgänglich, denn Schrauben, Muttern und andere Gewindearten bis zu den Kraftmaschinen, wie Turbinen, Pumpen u.dgl. sind Beispiele dafür. Die Biotechnik der Zukunft wird ohne spiralförmige Körper und Bewegungsformen überhaupt nicht auskommen können; sie wird erstmalig auch die logarithmische Spirale selbst im technischen Bereich anwenden.

Spirale und Tierreich Im Tierreich findet man die Spirale vielfältig vertreten. Sehr ausgeprägt sind die Spiralen bei den Schnecken und verschiedenen Kleintieren. Auch bei großen Tieren findet man in ihrem Knochen- und Körperbau verschiedene Formen, die unverkennbar auf die Spirale hinweisen, vor allem die Hörner der Huftiere wie Rinder, Ziegen, Schafe, Antilopen und natürlich auch die Stoßzähne der Elefanten.

Spiralik Von Leobrand in intuitiver Schau erkannter sakraler Baustil des Wassermannzeitalters, dem die Bewegungsprinzipien der Natur und des Kosmos zugrunde liegen. Es handelt sich bei der Spiralik um keine Nachahmung der spiralförmigen Ornamente aus der Vergangenheit, wie sie in reichlichem Maße im Barock und Rokoko abgewandelt wurden, sondern vielmehr

um die erstmalige Auswertung der dynamischen Formen der logarithmischen und hyperbolischen Spirale, die in schlichter und einfacher Weise die Bewegungsformen der Planetenbahnen und des Aufbaues der Lebensformen im allgemeinen symbolisieren und den Weg in den unbegrenzten Raum weisen. In der Spiralik-Bauweise kann der rein mathematisch-symmetrische Zustand der bisherigen, jedoch erstarrten Bauformen durch einen lebensnahen asymmetrischen überwunden werden, denn die Natur, der Kosmos und alles Lebendige sind auf Asymmetrie aufgebaut. Um den Sinn der Spiralik begreifen zu können, muß die Menschheit zunächst den Weg zu neuen Glaubensvorstellungen finden, wie sie in der LEBENDIGEN ETHIK bzw. im AGNI YOGA und im neuen universellen Gottesbegriff von Leobrand in überaus klarer und verständlicher Form zum Ausdruck kommen.

Spiritismus und Lebendige Ethik Ein Mensch, vor allem ein Schüler der Lebendigen Ethik, der nach einem höheren Wissen strebt, wird sich nur einer höheren Führung anvertrauen und alle spiritistischen Praktiken vorneweg ablehnen. Zur Zeit, als die erweiterte Lehre der Theosophie und der Lebendigen Ethik noch nicht zur Verfügung stand, hatte der Offenbarungs-Spiritismus oder Spiritualismus, wie er sich neuerdings nennt, um sich ein schöneres und glaubwürdigeres Mäntelchen umzuhängen, eine gewisse Berechtigung, weil er durch seine Phänomene dazu beigetragen hat, die Anhänger eines krassen Materialismus von Vorhandensein einer übersinnlichen Welt und von einem Weiterleben nach dem physischen Tode zu überzeugen. Jeder Mensch muß selbst durch Nachdenken und Studium der Lehre des Agni Yoga zu höheren Erkenntnissen gelangen. Ohne geschulten und logisch denkenden Verstand sowie ohne Entwicklung des Herzdenkens kann niemand den Zugang zu den Toren des Geistes finden.

Spiritismus Seancen Der astrale Leichnam behält bis zu seiner völligen Auflösung einen gewissen Teil des Bewußtseins des Menschen bei und führt so eine Zeitlang ein halbbewußtes Dasein. Diese astralen Hüllen werden durch die Gedanken der auf der Erde zurückgebliebenen Verwandten und Freunde stark angezogen. Oftmals erscheinen sie in spiritistischen Seancen und werden irrtümlich für die Seelen Verstorbener gehalten. Ihr Wissen beschränkt sich lediglich auf die im Leben gemachten Erfahrungen und sie können demzufolge an sie gerichtete Fragen über die Zustände in der Feinstofflichen Welt nur verworren und unklar beantworten.

St. Germain Meister der Weisheit auf dem 7. Strahl der Feierlichkeit und des Zeremoniells.

Steiner - Rudolf (1861-1925) Generalsekretär der Deutschen Theosophischen Gesellschaft. Nach dem Tode des ersten Präsidenten, Oberst Olcott, hoffte Rudolf Steiner dessen Nachfolger zu werden. Da dies von Oben verhindert wurde, geriet er in Opposition mit der erwählten Nachfolgerin, Frau Anny Besant. Das Resultat der gekränkten Eitelkeit war der Austritt aus der Theosophischen Gesellschaft und die Gründung der Anthroposophie (1912). Noch als Generalsekretär der TH.G. schrieb

St. seine Hauptwerke "Theosophie" und "Geheimlehre". Der Verrat mag damals schon in seiner Brust geschlummert haben, denn er versuchte schon in beiden Werken die Theosophie zu verwässern, was auf Grund seiner Tätigkeit in früheren Inkarnationen verständlich ist. Bereits als Aristoteles kopierte und plagiierte er das Ideengut seines Lehrers Plato. Als Thomas von Aquin war er die Hauptstütze des kirchlichen Dogmatismus und durch seine Idee der Endlichkeit des Universums sowie durch den Lehrsatz, daß Gott die Welt aus dem Nichts erschaffen habe, ein bewußter Verdreher der Wahrheit und dadurch ein Verbündeter der Sataniden. Sein hoher Intellekt kam ihm dabei sehr zu statten.

Sterben und Feinstoffliche Welt Der Moment des Überganges in die FW ist außerordentlich wichtig und für die kommenden Jahrhunderte von entscheidender Bedeutung. Man soll sich zu Lebzeiten und ganz besonders in der Sterbestunde durch die Kraft reiner Gedanken selbst zu den höchsten Schichten emporsenden, denn in der FW ist ausschließlich der Gedanke maßgeblich. Wohin man sich denkt oder geistig versetzen kann, dahin wird man auch gelangen. Wer sich im irdischen Leben nur mit irdischen Dingen beschäftigt, wird sich in der FW in den niedersten Schichten vorfinden und dort lange Zeit ein bewußtloses oder ein dumpfes halbbewußtes Dasein führen. Die letzten Gedanken vor dem Tode sind außerordentlich bestimmend für den geistigen Flug. Für diese Gedanken ist wiederum die geistige Einstellung während des Lebens auf der Erde ausschlaggebend.

Subud-Latihan-Bewegung Ein sehr bemerkenswertes Beispiel von Besetzergriffung und Irreführung von medial veranlagten Menschen durch finstere Kräfte ist die Subud-Latihan-Bewegung, ein schwarzmagisches, an sich primitives, doch raffiniert ausgeklügeltes System von großer Gefährlichkeit. Innerlich noch nicht gefestigten Okkultisten wird ein leichter geistiger Weg ohne besondere Anstrengungen in Aussicht gestellt und zwar durch angebliches Öffnen des Christselbst. In Wahrheit handelt es sich im Latihan um einen Akt verbotener Öffnung der niederen Zentren von außen, die zu einer mehr oder weniger starken Besessenheit und geistigen Abhängigkeit von einer unbekannt feinstofflichen Zentrale führen muß. Die auf diese Weise suggestiv umklammerten Menschen werden unbemerkt zu gefügigen Werkzeugen und zur Ausführung fernmagischer Befehle mißbraucht. Bezeichnenderweise gehören dieser schwarzmagischen Bewegung fast ausschließlich Spiritisten und Psychiker an, vor allem aber medial veranlagte Menschen, bei denen das Sperrnetz der Aura zerrissen oder überhaupt nicht vorhanden ist.

Sudra Kaste des Dienens in Indien. (s. Kastenwesen!)

Suggestion und Karma Schöpferisches Denken und Suggestion sind zwei grundverschiedene Dinge, wenn es sich auch bei beiden um feurige Offenbarungen handelt. Suggestion ist eine Einschränkung des Feuers, wogegen schöpferisches Denken ein Grundgesetz offenbart. Suggestion ist vergänglich,

greift in die Aura ein und hat Karma zur Folge. Schöpferische Gedanken dagegen sättigen die Aura und schränken die unabhängige Tätigkeit nicht ein. Sie sind weit kräftiger als Suggestion.

Die Unverletzlichkeit des Karma bleibt eine der unwandelbarsten Erscheinungen. Es ist schwierig, zu helfen und zu führen, ohne in die persönliche Entwicklung einzugreifen. Der schöpferische Gedanke, der frei von Eigennutz ist, weist den Weg aus diesen Irrgärten. Liebevolles Verstehen, Herzensgüte und Mitarbeit sind untrügliche Voraussetzungen bei suggestiven Heilungen, die sich meist unbewußt vollziehen. Man muß das Denken stark entwickeln, um Feinfühligkeit zu erlangen. Die psychische Energie kann der Menschheit auf allen ihren Wegen helfen.

Sünde als Begriff Das Wort Sünde bedeutet Absonderung. Sünde ist in kosmischer Hinsicht eine Übertretung des Gesetzes von Ursache und Wirkung, wobei es auf das Motiv der Handlung, auf die geistige Zurechnungsfähigkeit und auf die Schwere des Fehlens ankommt. Als Sünde zu betrachten ist jeder Widerstand gegen den Gang der Evolution, jede bewußte oder unbewußte Schädigung des Mitmenschen und der Gemeinschaft. Alle diese Übertretungen verursachen negatives Karma. Der Begriff Sünde entstand in dem Augenblick, wo die Menschheit zum ersten Male zwischen Gut und Böse zu unterscheiden wußte.

Sündeneinstufung Die Einstufung der Sünden in läßliche und schwere durch die katholische Kirche ist vom Standpunkt des Naturgesetzes unmöglich, weil die Grenzen nicht feststellbar sind. Nur das Gesetz von Ursache und Wirkung gewährleistet absolute Gerechtigkeit in der Sünden- bzw. Strafbemessung. Die Kirche hat auch hier die Zügel an sich gerissen, mit denen sie wahllos und völlig unberechtigt die einen in einen statischen Himmel schickt, während die anderen einer ewigen Verdammnis überantwortet werden.

Sündenfall und bibl. Schlange Als die biblische Schlange - geistig das Symbol der Weisheit - die "ersten Menschen" dazu verleitete, vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen, hat sie nicht das Böse primär in die Welt gebracht, wie irrtümlich in der christlichen Theologie gelehrt wird, sondern die menschliche Evolution eingeleitet. Nur durch die Unterscheidungskraft zwischen Gut und Böse erhält der Mensch die Möglichkeit, sich immer mehr dem Guten zuzuwenden und Kraft seines freien Willens seine Entwicklung selbstbewußt in die Hand zu nehmen. Der "Sündenfall" ist auch der Zeitpunkt, wo die Menschen begannen, Karma zu machen und das Gesetz von Ursache und Wirkung in Aktion trat. Der Mensch mußte sich nach kosmischer Notwendigkeit aus einem paradiesischen bzw. kindlichen Zustand des Bewußtseins lösen und zur Förderung seiner Entwicklung in das Spannungsfeld von Gut und Böse treten.

Sünden- Ursachen Versuchungen und Prüfungen treten an den Menschen täglich und stündlich heran. Sie beruhen auf der

Bipolarität der menschlichen Natur und des ganzen Daseins im Spannungsfeld zwischen Gut und Böse. Wer den Versuchungen widersteht, wird sich Verdienste sammeln und aufsteigen, wer aber den Versuchungen zum Opfer fällt, schädigt sich selbst und seine Mitmenschen und fällt zurück. Diesen Schaden nennen wir gemeinhin Sünde. Die Versuchungen kommen aus der niederen Natur des Menschen, der tierischen Begierdenseele in uns, wobei die höhere Natur - die Geistseele - bemüht ist, uns vor dem Fall in die Versuchung zu bewahren und nach oben zu ziehen. Ein anderer gewaltiger Versucher ist die Hierarchie der Finsternis als Gegenpol des Lichtes.

Sündennachlaß Außer der Ohrenbeichte nennt die katholische Kirche auch die Taufe als sündennachlassendes Sakrament, wodurch die Befreiung von der sogenannten Erbsünde erreicht werden kann. Keine religiöse Vorstellung und kirchliche Einrichtung hat so großen Schaden in der Menschheit angerichtet wie die falsche Theorie der Sündenlossprechung. Die kirchliche Vermessenheit geht so weit, daß durch eine "vollkommene Reue" notfalls sogar das Gesetz von Ursache und Wirkung aufgehoben werden kann. Welch eitler Wahn! Ein Sündennachlass kann nur durch eigene Wiedergutmachung erreicht werden und bedeutet nichts anderes als die Überwindung des negativen Karmas, wodurch das Leid ursächlich in die Welt kam. Die Lehre der Sündenlossprechung ist trotz ihrer ethischen Verwerflichkeit, aber gerade wegen ihrer Bequemlichkeit heute noch populär und wird sogar von jenen Philosophen vertreten, denen die gesetzliche Grundlage des Weltenalls unbekannt geblieben ist.

Sushumna feinstofflicher Kanal von der Wurzel des Rückgrates durch dessen Mitte bis zum Scheitelpunkt des Gehirns. Um diesen Kanal schlingen sich in entgegengesetzter Richtung zwei kleinere Kanäle "Ida" und "Pingala", welche im linken bzw. rechten Nasenloch enden und zusammen das Bild des Askulapstabes ergeben.

Svadhithana-Chakra oder Beckenzentrum befindet sich in der Beckengegend. Seine Funktionen sind mit der Geschlechtstätigkeit des Menschen verbunden. Beim geistigen Aufstieg unterstellt es sich dem Zentrum des Sonnengeflechtes (Manipura-Chakra) und wird auch von diesem kontrolliert.

Symptomschmerzen Symptomschmerzen treten nach Operationen, speziell nach Amputationen, auf, wenn der feinstoffliche Körper nicht suggestiv zum Verlassen des physischen Körpers gebracht wird, was bei Verletzungen oft nicht möglich ist. Wenn die feinstofflichen Körper, nämlich der Äther- und Astralleib, bei Operationen Verletzungen erlitten haben, vermitteln sie dem Nervensystem auch nach Entfernung eines Organes oder Gliedes noch Schmerzempfindungen. Eine Wunde am Körper kann verheilen und dennoch spürt der feinstoffliche Körper noch Schmerz, weil er bei der Operation verletzt wurde. Wenn das Bewußtsein des Menschen entwickelt ist, kann er den feinstofflichen Körper durch seinen eigenen Befehl gesunden lassen. In allen anderen Fällen ist Suggestion erfor-

derlich, um dem physischen Vorgang entsprechend auf den feinstofflichen Körper einzuwirken.

Synthese exoterisch gesehen die Verbindung einzelner Teile oder Elemente zu einer Einheit oder zu einem Ganzen im Gegensatz zur Analyse oder Zergliederung. Der deutsche Philosoph Hegel sah in der Synthese auch die Aufhebung von Gegensätzen, z.B. von These und Antithese zu einem höheren Begriff. Im Agni Yoga wird die Synthese als eine geistige Fähigkeit im Sinne einer zusammenfassenden und kosmischen Schau bezeichnet. Wer die Gabe der Synthese besitzt, hat unbedingt Einblick in die kosmischen Pläne der Evolution bzw. in den Willen des Kosmischen Magneten. Synthese ist daher eine geistige Gabe, die ein ziemlich hohes Bewußtsein voraussetzt. Träger der Synthese ist der Geist.

Die Synthese kennt niemals ein Gefühl des Befriedigtseins, sondern lenkt die Menschen zur dauernden Vervollkommnung in Richtung Unendlichkeit. Der Geist der Synthese umfaßt alle Lebensgebiete, deshalb ist die Synthese ein sammelnder und vereinigender Weg und ihre Verwirklichung ist ein wichtiger Schritt vorwärts in der Umwandlung der Rassen und der Lebensverhältnisse auf der Erde.

Tamas Eine der Gunas, welche Tatenlosigkeit, Trägheit (inertia) bedeutet, ein Beharrungsvermögen, das der Tätigkeit entgegenwirkt und diese verhindert. In den drei Gunas Rajas, Tamas und Sattva zeigt sich die überall im Weltenall zu beobachtende Bipolarität, welche die Grundlage der Spannung ist und Bewegung und Leben hervorruft.

Tao Abk. für Tao te king, heilige Schrift des Laotse Religionsstifter in China.

Taoteking Die heilige Schrift des chinesischen Taoismus und berühmtes Werk des chinesischen Weisen Laotse mit 81 = 9x9 Orakelsprüchen. Darin gibt Laotse Richtlinien und Weisungen für das ethisch-soziale und gesellschaftliche Gleichgewicht in der Menschheit und verwirft die ungerechten und angemaßten Vorrechte der damaligen Blutaristokratie. Taoteking ist ein Werk der hohen Ethik und der Weg zum wahren Menschen. "Das Tao des Himmels ist fördern und nicht schaden, das Tao des Heiligen ist wirken und nicht streiten." Die Ethik erhebt sich bis zum Satz, daß Haß mit Liebe zu vergelten sei: "Zu den Guten bin ich gut, zu den Nicht-Guten bin ich auch gut, so werden sie alle gut."

Tara Weiblicher Archat, Eingeweihte vierten und höheren Grades.

Taras im Westen Im 19. Jahrhundert haben sich zwei große weibliche Archäten oder Taras im Westen inkarniert, um einen großen Teil des geheimen Wissens, das die Menschheit heute empfangen darf, in allgemein zugänglichen Büchern niederzulegen.

Diese zwei heldenhaften Frauen sind Helena Petrowna Blavatzky und Helena Iwanowna Roerich, zwei Russinnen, wodurch die Bedeutung dieses Volkes für die Entwicklung der Menschheit im Wassermannzeitalter unterstrichen wird. Ihre Bücher bilden eine wahre, fast unerschöpfliche Fundgrube des geheimen Wissens in Form von Studienbehelfen, die jedem suchenden Abendländer zugänglich gemacht wurden.

TAT Das geoffenbarte, formhafte Universum, in dem Lebensformen zahlloser Art entstehen, sich entwickeln und nach Erreichung des Entwicklungszieles wieder vergehen.

Taufe Die Taufe soll nach den Lehren der katholischen Kirche von den Folgen der "Erbsünde" erlösen. In Wirklichkeit ist die Taufe jedoch ursprünglich ein Akt der Einweihung in die Adeptenschaft, wo der auf den geistigen Pfad getretene Jünger offiziell in die Hierarchie des Lichtes aufgenommen wird. Die kirchliche Zeremonie der Taufe befreit nicht von der Erbsünde, weil es eine derartige von Adam und Eva abgeleitete Sünde überhaupt nicht gibt. Die Kirche hat aus dem heiligen Akt der Einweihung einen Seelenfang gemacht, da sie schon den Säugling durch den Taufschein an ihre Organisation bindet. Tritt dann der Erwachsene aus der Kirche aus, wird er mit ewiger Verdammnis bedroht. Die Taufe ist in ihrer wahren Form eine ganz große Auszeichnung für entsprechende Verdienste auf dem geistigen Pfade und darf nicht jedem beliebigen Menschen gespendet werden. Ihre Erteilung ist nur einem Höheren EINGEWEIFHTEN - ADEPTEN- vorbehalten.

Technik und Biotechnik Wenn durch das Erkennen der psychischen Energie auch die Technik dem Geistigen unterstellt wird, wird sie ihre naturwidrigen Entwicklungstendenzen zu Gunsten biotechnischer Vorgänge aufgeben, da sie sich sonst am Untergang der Erde mitschuldig macht. Die vergewaltigte Natur wird sich am Menschen rächen und ihn zwingen, die in der Natur vorgezeichneten Vorgänge nachzuahmen und anzuwenden, wodurch das Zeitalter der Biotechnik eingeleitet werden wird. Diese Rückkehr zur Natur und zur Biotechnik wird auch eine Hinwendung zum Geistigen zur Folge haben. Mangels höherer Erkenntnisse und wahrer Ethik sind die Wissenschaftler nicht imstande, die Technik ausschließlich zum Nutzen von Mensch und Natur einzusetzen. Sämtliche technische Erfindungen werden deshalb vorwiegend auf ihre Wirksamkeit in bezug auf die Vernichtung von Menschenleben untersucht und auch angewendet, wie die vielen kriegerischen Konflikte in der Welt beweisen.

Teilbarkeit des Geistes Eine wichtige Eigenschaft der psychischen Energie ist die Teilbarkeit des Geistes. Wesen, die eine hohe geistige Entwicklung erlangt haben, besitzen die Fähigkeit, gleichzeitig an verschiedenen Orten zu erscheinen. Sie können je nach Notwendigkeit einen Teil ihres höheren Bewußtseins oder Geistes absondern und mittels der psychischen Energie ein solches Aussehen oder eine derartige Gestalt verleihen, die ihrem gegenwärtigen Aussehen entspricht. Solche Duplikate kehren nach Erfüllung des ihnen übertragenen Auf-

trages zur Ausgangsquelle zurück und vereinigen sich wieder mit ihr. Wenn ein sehr hohes Wesen die Teilbarkeit des Geistes vollkommen beherrscht und vollbewußt sowohl auf der Erde als auch im zwischenplanetaren Weltenraum gleichzeitig wirken und sogar andere Planeten besuchen kann, hat es den höchsten Grad der Errungenschaft erreicht.

Templergnosis Gnosis bedeutet nach dem Altgriechischen: Erkenntnis; zwischen Gnosis und Mysterien besteht insofern ein Zusammenhang, als beide eine geistige Reinigung und Bewußtseinsweiterung des Jüngers durch die Einweihung in ein höheres, der Allgemeinheit verborgenes, tieferes religiöses Wissen über die Weltzusammenhänge erstrebten, um den Weg aus der Welt des menschlichen Elends zu den Höhen der Vollendung zu finden. Die Tempelgnosis ist eine Mischung des damals bekannten geheimen Wissens mit der Gnosis der jüdischen Kabbala, dem esoterischen Christentum, dem Sufismus des Islam sowie der Philosophie Platons. Diese geheime Weltanschauung stand in völliger Übereinstimmung mit der ursprünglichen reinen Christuslehre, die von der Kirche allmählich verfälscht und verraten wurde. Weder das ursprüngliche Christentum noch die Tempelgnostiker kannten eine Beichte und Sündenlosprechung, da diese in Widerspruch mit dem kosmischen Gesetz von Ursache und Wirkung stehen.

Teraphime Die wundertätigen Heiligenbilder in den Kirchen, die von Priestern und Gläubigen durch reine Gebete mit positiver psychischer Energie aufgeladen worden waren, wirkten sehr anziehend; desgleichen auch die Standbilder Buddhas, die in vielen Fällen Heilung von Krankheiten bewirken. Auf allen diesen Teraphimen ist eine heilvolle psychische Energie von andächtig Betenden aufgeschichtet worden. So wie der Charakter eines Menschen geartet ist, ob positiv aufbauend oder negativ zerstörend, so sind auch die psychischen Aufschichtungen auf den ihn umgebenden Gegenständen. Solche Ablagerungen der psychischen Energie wirken Jahrtausende weiter, sie können nicht vernichtet oder weggewischt werden. Je nach Aufschichtung können Gegenstände als heilige Teraphime dienen. Bei bewußt negativen Einflüssen können sie zu verwünschten, verhexten und verzauberten Gegenständen werden. Entsprechend der ihnen erteilten Willensimpulse geben sie jenen Einfluß wieder, der ihnen im Zeitraum der Aufspeicherung übertragen worden war. Entweder sind solche als Teraphime zu bezeichnenden Gegenstände gut und heilbringend oder schädlich, ja sie können sogar sehr gefährlich sein.

Teros Schutzschild des Kelchzentrums, psychische Energie als schützende Kraft.

Theismus Glaube an einen einzigen persönlichen Gott (Monothetismus). Beide Weltanschauungen verdanken ihre Existenz ausschließlich der wissenschaftlichen Ungeklärtheit des geistigen Weltbildes und der Gottesvorstellung. Wäre dieses Problem in Richtung Unbegrenztheit gelöst, gäbe es weder einen Theismus in dem Sinn, daß ein einziger persönlicher Gott das gesamte Universum aus eigener Machtvollkommenheit aus

dem Nichts erschaffen habe, noch einen Atheismus, wonach eine höhere Lenkung, Ordnung und Weltplanung sowie mit arbeitende kosmische Baumeister nicht existieren und die gesamte Weltentstehung mehr oder weniger einem rätselhaften Zufall zu verdanken sei. Obwohl sich die Vertreter beider Richtungen in weltanschaulicher Hinsicht im Lager der räumlichen Begrenztheit befinden, stehen sie sich geistig im Kampfe um die Weltherrschaft gegenüber. Trotz der Tatsache, daß nach den neuesten Erkenntnissen die Begrenztheit des Weltenalls weder mathematisch noch physikalisch, geschweige denn philosophisch nicht mehr haltbar ist, bemühen sich bedeutende Naturwissenschaftler geradezu fanatisch, sie nachzuweisen.

Theopanismus und Pantheismus Theopanismus ist jene Weltanschauung, in welcher das All als Gott aufgefaßt wird. Wenn umgekehrt das All zum Gott erhoben wird, besteht die Gefahr, daß der Pantheismus (Allgottglaube) in einen atheistischen Naturalismus und Materialismus umschlägt; denn zum Atheismus führt der Weg der denkenden Menschen, wenn sie kein höheres okkultes Wissen besitzen, sondern auf den kirchlichen, anthropomorphen Monotheismus angewiesen sind. Der wahre Monotheismus und der Pantheismus werden eins, wenn wir aufhören, Gott zu vermenschlichen.

Theosophie Die wichtigste Voraussetzung und Vorstufe für das höhere Wissen der neuen Epoche bildet die Theosophie, die in der Lebendigen Ethik (Agni Yoga) ihre wesentliche Erweiterung und Fortführung fand. Während die Theosophie sich noch mehr mit dem geheimen Wissen beschäftigt, geht die Lebendige Ethik zusätzlich in die Lebenspraxis und umfaßt sämtliche Gebiete des Lebens. Die Theosophie (griech: Theos - Gott, Sophia - Weisheit) ist Göttliche Weisheit und geheimes Wissen, das aus der verborgenen Göttlichen Quelle mitgeteilt wurde. In diesem Sinne gab es zu allen Zeiten bereits Theosophie. Dieser Begriff wurde jedoch erst durch die große Eingeweihte Helena Petrowna Blavatzky (1831-1891) weltweit bekannt. Sie hat zusammen mit ihrem engsten Mitarbeiter Oberst Olcott 1875 die Theosophische Gesellschaft gegründet.

Theresia von Avila 1515-1582, spanische Karmeliterin und Mystikerin, förderte die spanische Gegenreformation, bedeutend für die Entwicklung der spanischen Hofsprache durch ihre Prosa-Schriften.

Tiamat der Drache der Tiefe bzw. der Geist des Chaos. Durch den Abstieg in die Materie muß der Mensch zwecks Weiterentwicklung vom Baume der Erkenntnis von Gut und Böse essen. Er muß mit dem Drachen der Tiefe, dem Tier Tiamat oder mit dem Geiste des Chaos kämpfen. Dieser Kampf ist unvermeidlich. Im kosmischen Bereich findet ein ewiger Kampf der aufbauenden Kräfte mit dem Drachen, d.h. den Kräften des Bösen oder des Chaos auf der einen Seite und den Göttern auf der anderen Seite statt. Die Unvollkommenheit ist die Voraussetzung zu einer relativ höheren Vollendung, darum hat auch das Böse seine Existenzberechtigung.

Tiefenpsychologie und Triebe Ein Mensch, der seinen Trieben unterworfen ist, besitzt nahezu keine psychische Energie. Nur durch psychische Energie kann der Wille gestärkt werden, seine Triebe in bessere Veranlagungen umzubauen. Die Tiefenpsychologie hat die Möglichkeit einer solchen Umwandlung an sich bejaht, weil sie während der Analyse des Unbewußten gewisse Phänomene nur auf diese Weise erklären konnte. So war es auch möglich, den tieferen und bisher verborgenen Sinn der Märchen, Sagen und Legenden in diesem Sinne zu deuten.

Die Drachen, die von St. Georg und Siegfried überwunden worden sind, symbolisieren die im Menschen verborgenen Triebe und Leidenschaften. Es handelt sich in den Märchen nicht um irgendwelche historischen Heldenkämpfe, sondern um die Überwindung des niederen Ich durch das höhere bzw. um die Transmutation des niederen Eigenschaften in positive. Auch das Schlachtfeld des "Kurukschetra" in der Bhagavad Gita befindet sich im Menschen selbst.

Tierkreis und Urelemente Jeder Mensch hat seine Lieblingsfarben, die von anderen oftmals als unangenehm empfunden werden. Den in der Astrologie genannten Urelementen entsprechen gewisse Charaktertypen. Den Urelementen Feuer, Erde, Luft und Wasser werden jeweils drei Tierkreiszeichen zugeordnet. Dem Feuer werden die Zeichen Widder, Löwe und Schütze zugeteilt, der Luft: Wassermann, Zwillinge und Waage. Der Erde: Stier, Jungfrau und Steinbock, dem Wasser: Fisch, Krebs und Skorpion. Menschen gleichartiger Urelemente vertragen sich besser als gegensätzliche, wie zum Beispiel Feuer- und Wassergeborene. Verschiedenartigkeit und Gegensätzlichkeit müssen jedoch nicht immer zu Feindseligkeiten führen, sondern bilden auf einer höheren Stufe der Geistigkeit die Grundlage einer kosmischen Harmonie, wie auch die Farben des Regenbogens in ihrer Ordnung und Gesamtheit einen einzigen harmonischen Lichtstrahl ergeben. Gegensätze ziehen sich oftmals stark an.

To Das geoffenbarte (TAT) und das nicht geoffenbarte Weltenall (SAT), der unbegrenzte, abstrakte Raum, der den potentiellen Raum ADITI in sich birgt.

Tod und Astralkörper Nach der Befreiung vom physischen und ätherischen Körper gelangt der Mensch mit dem Mental- und Kausalkörper in die Feinstoffliche oder Astrale Welt. Er ist noch im vollen Besitz aller seiner Gefühlsorgane, kann jedoch Wünsche und Leidenschaften rein physischer Natur nicht mehr befriedigen. Wer seine niederen Eigenschaften und ungezügeltten Triebhaftigkeiten in die Astralwelt mitnimmt, wird sehr zu leiden haben.

Der Tod ist die endgültige Trennung der fluidalen Doppelgänger sowie des astralen und mentalen Leibes vom physischen Körper, welcher sich alsbald zu zersetzen beginnt. Der Ätherkörper wird von heilsichtigen Menschen oftmals auf den Friedhöfen gesichtet. Unwissende halten ihn fälschlicher Weise für die Seele eines Verstorbenen oder bezeichnen ihn als Gespenst.

Diese fluidale Doppelgänger ist jedoch ein harmloser Schatten des physischen Körpers. Sehr bald schon löst er sich im Ätherbereich auf, ohne von sich irgendwelche Erinnerungen oder Manifestationen zu hinterlassen.

Traumbücher und moderne Traumdeutungsversuche der Psychologie sind abzulehnen, weil sich Träume nicht in ein Schema pressen lassen. Traumsymbole sind immer individuell verschieden auszulegen. Besser ist es, seine Träume zu notieren, um durch viel Beobachtung und Übung den Sinn der gesehenen Traumbilder zu erkennen.

Treue eine der höchsten menschlichen Eigenschaften. Treue zur Idee, zu einem geistigen Werk und zum geistigen Führer schaffen Wunder. Es gibt verschiedene Arten von Treue, angefangen von der Betriebstreue über die eheliche Treue, Staats-treue bis zur Treue zu einer hohen Idee. Die Treue der Hunde wurde beispielsweise von den Menschen bis heute nicht erreicht. Staaten und Kirchen unternahmen im Lauf der Geschichte verschiedene Anstrengungen, um die Treue der Menschen zu festigen. Doch waren die erdachten Maßnahmen vielfach ungeeignet, wie z.B. die von den Kirchen angedrohte ewige Verdammnis oder der Kirchenbann. So wie jeder Verrat einer Bestrafung unterliegt, so wird auch die Treue entsprechend belohnt. Der Allertreueste wird auch der Allergrößte sein. Nach der buddhistischen Mythologie steigt Ananda, der treueste Schüler des gesegneten Buddha wesentlich höher als die übrigen buddhistischen Archate.

Triade Dreiheit, das fünfte, sechste und siebente Prinzip der menschlichen Konstitution, nämlich Manas, Budhi und Atma umfassend. Die höhere Triade oder unvergängliche Dreiheit von Manas, Budhi und Atma ist das bereits unsterbliche Ego des Menschen, das im Devachan (Engelreich) bestehen bleibt, nachdem die Prinzipien, die die niedere Vierheit gebildet haben, zerfallen sind. Die höhere Triade wird als Korn des Geistes bezeichnet, sie kann sich allein auf der Erde nicht manifestieren und muß sich daher mit der niederen Vierheit verbinden. Es sind sämtliche Eigenschaften der Grundenergie, die durch Feuer transmutiert werden, in Einklang zu bringen, damit sie sich in die höchste menschliche Eigenschaft, in die psychische Energie, ergießen können. Erst die bewußte entwickelte Urenergie oder psychische Energie macht psychoschaffend und verleiht dadurch Unsterblichkeit.

Tut-ench-Amon - der Fluch Ein Beispiel, wie stark und lebensfähig eine aufgeschichtete psychische Energie sein kann, wenn damit Unfug getrieben wird, zeigen die Begleitumstände, die bei der 1922 erfolgten Öffnung des Grabmals des ägyptischen Königs Tut-ench-Amon auftraten. Fast sämtliche Personen, die bei der Öffnung des Grabes zugegen waren, fanden auf rätselhafte Weise den Tod. Das Grab scheint allen Anzeichen nach ein Teraphim gewesen zu sein und es wurden vermutlich von Besitzern einer starken psychischen Energie Beschwörungen durchgeführt, denen der Befehl zugrunde lag, alle jene tödlich zu treffen, die die Ruhe dieser Grabstätte störten.

U I E A O In dem von Leobrand gewählten Begriff UNIVERALLO als Bezeichnung für die universelle, unpersönlich gedachte GOTTHEIT sind die Vokale kabbalistisch richtig angeordnet, wonach das U am Anfang und das O am Ende zu stehen hat. Der kabbalistische Zahlenwert des U ist sechs und entspricht der logarithmischen Kurve der Involution, d.h. des Einrollens des Geistes aus der Unbegrenztheit in den Mikrokosmos der Materie. U ist zugleich der erste Buchstabe des Wortes "Ur", das Licht bzw. Anfang durch das Licht bedeutet. Das U bildet ein Gefäß, in dem die Gaben bzw. das Leben von oben empfangen werden. Ist das Leben in der Schale, im Blütenkelch oder in der Gebärmutter befruchtet worden, wird die Schale geschlossen und wird zur Samenkapsel oder zum Ei. Diese geschlossene Bahn wird sowohl zum O (Omikron) als auch zur Null. Darum steht am Ende der Vokalreihung das O (Omikron und Omega vereint). Das O (Omikron) besitzt den kabbalistischen Zahlenwert 16. Dies bedeutet Umwandlung oder Transformation, d.h. Tod auf der niederen Ebene. Der Tod bedeutet kein absolutes Ende und jeder Tod ist lediglich das Abstreifen einer ausgedienten Form oder Schale. Die Schale bedeutet kabbalistisch Sieg auf der neuen Ebene, bzw. Sieg des ursprünglich zu seinem Schutz eingeschlossenen Lebens.

Unbegrenztheit Das Problem der Unbegrenztheit ist nicht nur die schwierigste philosophische und geistige Frage, sondern auch in naturwissenschaftlicher Hinsicht am schwersten zu lösen. Wohl vermag die Wissenschaft die Einheit des Kosmos nachzuweisen, doch kann die Frage der räumlichen Begrenzung weder in die unendliche Weite, noch in die unbegrenzte Verdichtung jemals gelöst werden. Häufig werden Kosmen und Universum verwechselt bzw. durcheinandergebracht. Kosmen sind räumlich begrenzt und zeitlich endlich. Das Weltenall ist jedoch räumlich unbegrenzt und zeitlich unendlich, denn Gott oder UNIVERALLO ist identisch mit der unerreichbaren Unbegrenztheit. Ein erkannter Gott würde aufhören Gott zu sein. Sogar die hohen Meister haben keinen absoluten Einblick in die Unbegrenztheit, denn diese ist in ihren letzten Aspekten absolut unerforschbar. Die Unbegrenztheit ist die Quelle zur Entstehung der ganzen geoffenbarten Welt.

Ungeziefer und Haustiere Vom Halten von Tieren in Wohnräumen ist deshalb abzuraten, weil alles Niedrige Niederes anzieht. Mit den Haustieren ziehen niedrige feinstoffliche Wesen in die Wohnung ein, welche wiederum Ungeziefer und aufdringliche Insekten anziehen. Viele feinstoffliche Wesen können ihre Substanzen nur von Tieren stärken. Unter gar keinen Umständen darf man Tiere, Hunde, Katzen oder Vögel ins Schlafzimmer einlassen oder gar ins Bett nehmen, was bei Katzen oft der Fall ist. Katzen gehören einer finsternen Kräftegruppe an, weshalb sie eine auffallende Zuneigung zu Besessenen bekunden.

Ungleichheit und Hierarchie Die Ungleichheit entspringt dem Prinzip der Hierarchie, das für die gesamte Gesellschaftsordnung charakteristisch ist. Wie alles Lebendige, so ist auch die

Gesellschaft keine gleichartige Menge oder ein Haufen einzelner Teile, sondern ein kompliziertes Ganzes. Deshalb hat die Gesellschaft als lebendiges Ganzes den Charakter einer Hierarchie, sie bildet eine Leiter mit Stufen oder eine Pyramide mit einer breiten Grundlage und einer schmalen Spitze.

UNIVERSALO von LEOBRAND geprägter Begriff der neuen universellen Gottesvorstellung im Sinne der Kraftfeldtheorie. UNIVERSALO ist aus den lateinischen Worten Unitas, Veritas, Logos zusammengesetzt. Es ist das metaphysische Symbol der EINEN ABSOLUTEN EINHEIT, die wir mit unserer endlichen Intelligenz als theologische Dreieinigkeit von Heiligem Geist - dem Tor zum Leben - weiblichem und männlichem Prinzip - auffassen. UNIVERSALO umfaßt alles Leben im Universum, Involution, Evolution und den ewigen Rhythmus der Kosmischen Tag- Nachtperioden (Manvantara und Pralaya). UNIVERSALO ist das Symbol für das eine Leben, das ewige, allgegenwärtige, ohne Anfang, ohne Ende, jedoch periodisch in regelmäßigen Manifestationen erscheinend, zwischen welchen Perioden das dunkle Geheimnis des Nichtseins herrscht. UNIVERSALO ist die EINE Realität, der große Atem, die ewige und unaufhörliche Bewegung, die alles Leben hervorbringt.

UNIVERSALO - das Eingehen in Am Ende seiner Entwicklung gibt der Mensch das Talent, das ihm verliehen wurde, zehnfach, hundertfach, tausendfach, ja millionenfach vermehrt an den Ausgangspunkt von UNIVERSALO zurück. Alle Erfahrungen und alle auf der logarithmischen Kurve der Evolution gesammelten potentiellen Energien fließen in UNIVERSALO zurück, damit dieses einzige und ewige "Perpetuum mobile" für das gesamte Universum ewig in Gang gehalten werden kann. Die Abgabe dieser Energien bedeutet aber nicht den Tod derselben, sondern lediglich ihre Umwandlung und anderweitige Verwendung in einem ewigen Kreislauf, damit neues Leben entstehen kann und das Universum ewig lebt und ewig neue Kosmen zur Entstehung bringt. Die Aufgabe der Individualität ist kein schmerzlicher Prozeß, kein leidvolles Sterben, sondern höchste Liebesekstase, der herrlichste Liebestod, nachdem die Menschen vorher am Rande des Auges Gottes oder UNIVERSALOS als persönliche Götter oder Logoi in der Noosphäre verweilen dürfen und nur die Freude und Glückseligkeit größtmöglicher schöpferischer Tätigkeit genossen haben. Es ist die letzte große Liebesnacht: **EINGEHEN IN UNIVERSALO.**

UNIVERSALO - der große Atem Um den Vorgang bei der aktiven und passiven Periode (Manvantara und Pralaya) anschaulicher schildern zu können, kann auch von einem Atmen der unbekanntes Wesenheit (UNIVERSALO) gesprochen werden, die den Kosmos wie einen gefrierenden Dampf hervorruft, der beim Einatmen wieder verschwindet. Dieser Atmungsvorgang findet ohne absoluten Anfang und ohne absolutes Ende statt und der Kosmos, in dem wir leben und der sich seit rund acht Milliarden Jahren ausdehnt, ist nur einer von unzählbaren kosmischen Welten, die vor uns vergangen sind. Darum hat das Universum an und für sich keinen absoluten Anfang und kein absolutes Ende und dahinter steht die ursachenlose Ursache jeder Wirklichkeit, die wir mit unserem menschlichen Verstande nicht mehr ergründen können.

UNIVERALO in der Natur UNIVERALO oder die unpersönliche Gottheit kann man, wenn man mit offenen Augen durch das Leben geht, überall beobachten. Kein Mensch hat hingegen jemals einen persönlichen Gottvater gesehen, obwohl dieser existiert, ja sogar Myriaden von göttlichen Vätern und Müttern vorhanden sind, die in hierarchischer Abstufung nach oben die Planeten Logoi, die Sonnenlogoi, die Spiralnebel- und Milchstraßenlogoi und die Kosmischen Logoi darstellen. Die allerhöchste Gottheit oder UNIVERALO, das letzte und unpersönliche Kraftfeld des Universums offenbart sich nicht nur in allen Göttern oder Logoi, sondern in jedem Menschen, in jedem Samen, in jeder Blume, in jedem Getreidekorn und nicht zuletzt ist die Herzform die Urform ihres Bewegungsprinzipes. Wir erhalten auf Schritt und Tritt Gottesbeweise in der Natur und lernen verstehen, daß sich der ewige Umlauf des Lebens im Universum nach einer ewigen Gesetzmäßigkeit und nach ewigen Bewegungsprinzipien vollzieht, die wir in der Natur sehen und in der Technik sogar nachahmen können.

UNIVERALO = SAT, FOHAT, TAT Die metaphysische Dreiheit des UNIVERALO in Form der drei Lebensprinzipien ist die Wurzel, aus der alle Offenbarungen und Manifestationen des Lebens hervorgebracht werden. Sie ist die Quelle und die Kraft zugleich zur Bildung individuellen Lebens und individueller Intelligenzen, sie bildet selbst die leitende und oberste Intelligenz in dem weiten Plane der kosmischen Evolution. Kosmische Idee, kosmische Energie und kosmische Substanz bilden eine Einheit und Dreiheit zugleich. man kann sagen: SAT, FOHAT und TAT. SAT ist die absolute und nicht geoffenbarte Welt, TAT das geoffenbarte Universum und FOHAT die dynamische kosmische Energie der kosmischen Ideenbildung und Bewegung, in diesem Sinne mit dem Heiligen Geiste als höchste Vernunft und kosmische Energie zugleich identisch. Diese Energien, Ideen und Gedanken werden aus der höheren Welt von den Göttern oder den Dhyani-Buddhas bzw. von den Dhyan-Chohans in die sichtbare Welt übertragen und geoffenbart.

UNIVERALO und Zahlen-Kabbala Die kabbalistischen Zahlenwerte der einzelnen Buchstaben des neuen Begriffes UNIVERALO sind folgende: U=6, N=14, I=10, V=6, E=5, R = 20, A = 1, L = 12, O = 16 ($6 + 14 + 10 + 6 + 5 + 20 + 1 + 12 + 16 = 90$). Die Zahl 90 bedeutet die vollendete Evolution auf der höheren Ebene. Es ist die höchste Vollendung des "TAT", d.i. des geoffenbarten Universums, das unserer Vorstellung zugänglich ist. Die Kabbalisten subtrahieren die Quersumme von der Additionssumme, in diesem Falle 9 von 90 und gelangen zur Zahl 81, die Neun zum Quadrat erhoben. Diese Zahl wird neuerdings durch 9 dividiert und man kommt so zur Zahl 9. Neun bedeutet kabbalistisch (nach Reichstein) Weisheit und Klugheit, ($9 \times 9 = 81$) bedeutet einen neunmal Weisen oder größtmögliche Weisheit. Zählt man zur 9 noch die 1 hinzu ($9 + 1$), d.i. den Persönlichkeitswert, so gelangt man zur 10, d.h. neuerdings zur absoluten Einheit. Der höchste Wert, der in der geoffenbarten Welt erreichbar ist, bleibt 9.

Universum Darunter ist im Gegensatz zu den vergänglichen Kosmen der einzige, räumlich unbegrenzte und zeitlich unendliche Weltenraum oder das Weltenall zu verstehen, der mathematisch und naturwissenschaftlich ohne weiteres nachgewiesen werden kann. Dieser unbegrenzte Raum ist an sich das Ewige die wahre und unvergängliche Realität oder das philosophische Absolute. Das Universum als Grundkonzeption für die Entstehung alles Lebens stellt ein ewig konstantes Energiepotential dar, in dem in kosmischen Tag- und Nachtperioden (Manvantara und Pralaya) Kosmen, d.h. Gruppen von Galaxien in bestimmten Zeiträumen neu entstehen, blühen, gedeihen und wieder vergehen. Das Universum bildet ein ewiges Ganzes, das immer existiert, ewig lebt und nicht erst erschaffen werden mußte.

Unsterblichkeit und Menschenseele Die menschliche Seele ist relativ unsterblich. Sie ist ein selbstbewußtes, individuelles Kraftfeld und unterliegt als solches der Evolution. Evolution hat jedoch einen Anfang und ein Ende, somit auch die Seele, d.h. zu dem Zeitpunkt, wo die aus dem Tierreich bewußtseinsmäßig evolutionierte, seelische Energie den Anschluß an die Bewußtseinsentwicklung im Menschenreich gefunden hat, erfolgt ihre Individualisierung, die beim Menschen im Gegensatz zum Tier nicht mehr ausgelöscht werden kann, sondern weitergeht, da sonst ein einziges Leben auf der Erde, auf Grund der naturgesetzlich notwendigen Verschiedenartigkeit, unmöglich wäre. Das Ende der menschlichen Seele ist infolge einer Entwicklung von Milliarden oder Billionen von Jahren nicht abzusehen. Fest steht, daß diese Individualität des aufsteigenden Geistes einmal aufgelöst werden muß, wenn am Ende ihrer Entwicklung sämtliche Geistenergien in einem herrlichen Liebesopfer an den Ausgangspunkt von UNIVERALO zurückgegeben werden. Auf diese Weise ist erstmalig Werden und Vergehen der menschlichen Seele sinnvoll geklärt sowie auch die Zweckmäßigkeit dieses Lebensprozesses an sich.

Untergang - der vorzeitige Der vorzeitige Untergang eines Planeten ist nicht primär ein kosmisches oder geologisch bedingtes Ereignis, sondern hängt in erster Linie mit dem negativen Denken, Wollen und Handeln der Menschen zusammen. Das Absterben des menschlichen Geistes oder der Geistigkeit war laut Berichten im Agni Yoga auf allen bisher vorzeitig untergegangenen Planeten die Hauptursache, daß diese Welten vor Beendigung ihrer natürlichen Evolution untergegangen sind. Das Absterben des menschlichen Geistes in Verbindung mit zahlreichen menschlichen Verbrechen, Morden, Intrigen, Grausamkeit und anderen Scheußlichkeiten hat eine solche Emanation um diese Planeten geschaffen, daß die errettenden Strahlen durch die geistig vergiftete Atmosphäre nicht mehr hindurchdringen konnten. Auch für unsere Erde ist die Gefahr einer Totalexpllosion vorhanden. Darum wurde auch die Lebendige Ethik gegeben, damit sie als Lehre des Lebens jene Menschen erreiche, die den Mut für den rettenden Einsatz aufbringen.

Unvollkommenheit und Evolution Das relativ Unvollkommene oder das Böse als Gegenpol des relativ Vollkommenen -

relativ deshalb, weil es im menschlichen Bereich weder etwas absolut Böses noch etwas absolut Gutes gibt - hat seine unbedingte kosmische Berechtigung, weil der Mensch sich nur zwischen polaren Spannungszuständen entwickeln kann. Ein schöpferischer Mensch kann sich nur in einer relativ unvollkommenen Welt entfalten. Absolute Vollkommenheit wäre deshalb auch zugleich das Ende der schöpferischen Tätigkeit.

Unzufriedenheit und Arbeit Wer die Arbeit nur mit Unzufriedenheit und Widerwillen verrichtet, schadet sich nicht nur selbst, sondern infiziert auch die Umgebung mit negativer psychischer Energie. Unzufriedenheit des Arbeiters läßt keine Freude zu und verschlechtert gleichzeitig die Qualität der Arbeit. Unzufriedenheit erzeugt Gereiztheit, stärkt die trüben Gedanken und tötet die schöpferische Kraft. Nur die Freude an der Arbeit stärkt die psychische Energie und wirkt sich wohltätig auf die Umgebung aus.

Upanischaden Gewisse Teile der Veden.

Ur Kosmisches, unsichtbares Feuer.

Ur. Schwester Ur. Bezeichnung für die Mutter des Agni Yoga, H.I. Roerich.

Urelemente Die Einteilung der U. in Feuer, Luft, Wasser, Erde wurde bereits von Hippokrates, dem Vater der abendländischen Medizin (460-377 v. Chr.) verwendet. Er sprach vom Choliker (Cholos-Galle), vom Phlegmatiker (Phlegma-Schleim), vom Sanguiniker (Sanguis-Blut) und vom Melancholiker (schwarze Galle). Diese Charaktere stehen in engem Zusammenhang mit den vier Urelementen.

Ur-Energie und Universum Im Universum besteht nur eine einzige Ur-Energie, die in zahlreichen Formen und Erscheinungen auftritt, von der feinsten psychischen Energie bis zum Magnetismus und zur Elektrizität. Diese Kräfte können sowohl aufbauender als auch zerstörerischer Art sein, je nachdem, für welche Zwecke und welche Absichten sie eingesetzt werden. Auf jeder Ebene des Seins wirkt eine dieser Ebene entsprechende Kraft, auf der physischen eine physische, auf der astralen oder feinstofflichen eine astrale und auf der mentalen oder feurigen Ebene eine mentale. Jede vom Menschen entwickelte und gebrauchte Kraft, ob physisch oder psychisch, ist ein Teil der einzigen universellen Kraft der psychischen Energie in ihren verschiedenartigsten Abstufungen.

Urmensch und Bewußtsein Der Keimling des Geistes im Höhlenmenschen entwickelte sich langsam. Die harten Lebensbedingungen und der schwierige Lebenskampf versetzte dem Urmenschen immer wieder schwere Schläge, die ihn zum Denken anregten und seine Energien spannten zur Erforschung von Mitteln zwecks Meisterung der Hindernisse. Erst als der Mensch den Keimling des Geistes, sein fünftes Prinzip, zu entwickeln anfang und zu einem selbständigen Zentrum wurde, erreichte die schöpferische Kraft das große Ziel, aus

einer komplizierten, vielfältigen Materie einen schöpferischen Menschen zu gestalten, eine bestimmte Krönung des bisherigen Schöpfungsvorganges.

Urmonotheismus Die älteste Form des Monotheismus christlicher Prägung, die sehr spät in der Religionsgeschichte erscheint.

Ursubstanz und Universum Im Universum besteht nur eine Ursubstanz, aus welcher sämtliche sichtbaren und unsichtbaren Welten geformt werden. Auch die nicht geoffenbarte Welt ist gleichen Ursprungs und besteht aus der gleichen Urmaterie, die in zahlreichen Abstufungen, von den feinsten bis zu den größten Variationen vorhanden ist. Die uns bekannten Elemente wie Erde, Wasser, Luft, Feuer und Äther sind nur differenzierte Arten dieser einzigen Ursubstanz.

Uru Welt des kosmischen Feuers, feuriger Urgrund.

Urumya Der feurige Gegenzustand von Besessenheit, kommt dadurch zum Ausdruck, daß man Besessenheit erkennt.

Urusvati Ökulte Bezeichnung für den Planeten Venus als Stern der MUTTER DER WELT.

Uschnisha Auswuchtung bzw. Anschwellung des Scheitelsknochens durch die Erweiterung der Blutgefäße vor der Öffnung des Sahasrara-Schakras oder Glockenzentrums.

Vaishya Kaste der Bauern und Arbeiter in Indien. (s. Kastenswesen)

Vegetarismus Die vegetarische Nahrung wird nicht aus religiöser Sentimentalität anempfohlen, sondern wegen ihrer großen Nützlichkeit für die Gesundheit und weil die starke Emanation des Blutes auch psychische Schäden hervorruft. Vegetarismus ist keine Askese. Gautama Buddha sagte einst: "Es ist viel schwerer, einen geduldigen Menschen zu finden, als einen, der sich nur von Luft und Wurzeln nährt." Vegetarismus allein hat sich für die Loslösung von Banden der Materie als völlig wertlos erwiesen.

Vegetarismus und Medizin Die moderne Medizin bestätigt die Regel und die biologische und medizinische Grundlage der **LEBENDIGEN ETHIK**. Die Ärzte geben offen zu, daß die Menschen zuviel Fleisch essen, wodurch Leber und Verdauungsorgane stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Diese ärztlichen Empfehlungen werden jedoch nur in den seltensten Fällen berücksichtigt, zumal auch die Ärzte trotz besserer Einsicht auf Fleisch, Alkohol und Nikotin nicht verzichten können.

Verneinung und Selbstzufriedenheit Die Verneinung ist eine der Hauptursachen, warum die Evolution so langsam vor sich geht. Sie unterbricht gleich dem Zweifel alle Möglichkeiten und zerstört die psychische Energie. Die Erde ist in der gegenwärtigen Zeit mit Verneinung verseucht. Es ist ein Irrtum zu glauben, die Verneinung wäre eine vernünftige Kritik oder ein

Urteil. Nur durch Bewußtseinsweiterung kann der Verneiner aus seinem erstarrten Zustand, der gewöhnlich mit schwerer Erkrankung endet, befreit werden. Auch das Gefühl der Selbstzufriedenheit führt zu Paralyse der psychischen Energie, ohne die jeder Fortschritt unmöglich ist. Die Hassenden müssen wohl leiden, doch sie werden gläubiger und Haß kann sich in Liebe verwandeln. Die Paralytiker jedoch verlieren durch die Untätigkeit der psychischen Energie die Möglichkeit des Fortschritts.

Verrat treuloses Abwenden von einer Sache, einer Idee oder einem Lehrer. Verrat ist Verleumdung, Beschimpfung und Beleidigung seines Lehrers, direkt oder indirekt das Spinnen von Intrigen gegen den Meister. Verrat erfolgt zumeist aus Eifersucht, Ehrgeiz, gekränkte Eitelkeit oder Bosheit. Verrat ist ferner, wenn man die Lehren seines Meisters mit geringfügigen Veränderungen, aber zugleich mit massiven Fälschungen als die eigenen ausgibt. Unter den negativen Eigenschaften, die zu Verrat führen, zählen Neid, Eifersucht, Ehrgeiz, Ruhmsucht, Egoismus, Zweifel, Disziplinlosigkeit und Überheblichkeit.

Verschiedenartigkeit Grundton und Grundlage der Harmonie im Universum. Überall herrscht milliardenfache Verschiedenartigkeit, ohne welche eine Entwicklung unmöglich wäre. Die Ungleichheit entsteht außerdem durch den Willen aller denkenden Wesen nach Entfaltung. Die kosmischen Gesetze ermöglichen einen gerechten Ausgleich, welcher sich über Hunderte von Inkarnationen erstreckt und deshalb schwer feststellbar ist. Dadurch ist der Anspruch der absoluten, ausgleichenden Gerechtigkeit für alle Menschen gesichert. Verschiedenartigkeit fördert die Unterscheidungskraft als Voraussetzung zum Wachstum des Bewußtseins. Eine totale Gleichheit würde keine Unterscheidung ermöglichen.

Versklavung der Frau und ihre Folgen

1. Negative Seite: Die Erniedrigung des weiblichen Uranfanges brachte im Laufe der Jahrtausende notgedrungen eine Verschlechterung des weiblichen Charakters mit sich, da die Frauen, um sich einigermaßen Recht zu verschaffen, zu Schlaueit, Raffinement, Falschheit usw. Zuflucht nehmen mußten. Sie waren genötigt, ein falsches Spiel zu treiben und ihre Herrscher zu umgarnen. Diese Psychologie von Sklavinnen mit allen damit verbundenen negativen Eigenschaften führte zu Minderwertigkeitskomplexen. Es war der Frau nicht möglich, Initiative, schöpferische Fähigkeiten und die in ihr schlummernden Talente zu entfalten.

2. Positive Seite: Die Unterdrückung der Frau hat auch positive Wirkungen hervorgebracht. Als die Schwächere besaß die Frau keine Möglichkeit, Gewalt mit Gewalt zu vergelten. Auf diese Weise wurde in ihr Duldsamkeit Mitleid und Gerechtigkeitsgefühl besser entwickelt. Die Frau war es auch, die im Manne Großzügigkeit und den Edelmut erweckte. Frauen besaßen zu jeder Zeit mehr Mitgefühl mit den Armen und Bedrängten als die Männer.

Verstand Der Mensch verfügt in der gegenwärtigen Phase der Entwicklung über drei Arten von Verstand: Instinkt, Intellekt,

Intuition. Das entspricht dem fünften Prinzip im Rahmen der siebenfältigen Konstitution des Menschen. Sitz des Intellektes ist im Gehirn, wo die Übertragungsarbeit des bewußten Denkens vor sich geht. Die Tätigkeit des intellektuellen Verstandes richtet sich ebenfalls auf die Erhaltung und Verfeinerung des Lebens. Alle Errungenschaften der Zivilisation und Kultur, soweit sich diese technischer Mittel bedienen muß, verdanken wir diesem mittleren Verstand. Ihm sind zweifelsohne große Verdienste um die Entwicklung des menschlichen Wissens und der Wissenschaften zuzuschreiben. Er ist der forschende, berechnende und beobachtende Verstand der Analyse und der logischen Schlußfolgerung. Der Instinkt oder instinktive Verstand wurde ebenso wie der Begierdenkörper aus dem Tierreich herübergenommen. Der Sitz des niederen Verstandes, der dem vierten Prinzip entspricht, befindet sich im Sonnengeflecht (Solarplexus). Von hier aus wird die Verdauung, der Atem, der Blutkreislauf und die Regeneration der physischen Zellen gesteuert. Ferner werden vom Instinkt sämtliche Bedürfnisse des Körpers, wie Hunger, Durst, Schlaf und auch der Geschlechtstrieb reguliert. Der niedere Verstand ist der Ausgangspunkt aller Leidenschaften, wie Haß, Zorn, Rachsucht, Neid, Eifersucht usw.

Der Instinkt schläft niemals, er verrichtet seine Funktionen völlig automatisch. Seine Hauptaufgabe ist die Erhaltung des Lebens. Die Intuition oder das Gefühlswissen bildet die Fähigkeit der Erleuchtung. Sie gehört dem sechsten Prinzip an und ist vom Intellekt unabhängig. Auch ein Analphabet kann Gefühlswissen besitzen. Alle schönen, edlen und wahren Kulturwerte gehen aus dem Gebiete des geistigen Verstandes hervor. Er ist die Quelle, aus der zu allen Zeiten die Dichter, Denker, Musiker und bildenden Künstler geschöpft haben und inspiriert wurden. Alle edlen Eigenschaften haben ihren Urquell in diesem Prinzip, dessen Sitz das Herz ist. Was von dort hervorbringt, ist besetzt mit Herzlichkeit, Wärme und Wahrhaftigkeit.

Vertreibung aus dem Paradies Mit dem Beginn der Trennung der Uranfänge (Duale) wurde der glückselige, paradiesische Zustand der Menschheit abgebrochen. Die Vertreibung erfolgte aus evolutionären Gründen und damit ist kein Fluch verbunden, wie dies in der Bibel fälschlich interpretiert wird. Der Mensch muß im Schweiß seines Angesichts arbeiten, d.h. er muß evolutionieren, sich vervollkommen, um von neuem den ungetrennten Zustand eines glückseligen Daseins zu erlangen, der die Vollendung der irdischen Evolution bringt. Die gegenseitige Anziehung der Anfänge ist ein Gesetz des Lebens und ein kosmischer Befehl.

Vibrationsmassagen Elektrische Vibrationsmassagen sind nur bei richtiger Abstimmung der Vibrationen angezeigt, da es unklug wäre, den Kranken mit fremden Schwingungen zu behandeln. Man muß vor allem seine psychische Energie studieren, ihre Beschaffenheit und Spannung. Massagen beruhen auf Rhythmus, dieser muß ungewöhnlich individuell sein, da sonst nicht entsprechende Erregungen einmassiert werden.

In den medizinischen Schulen sollten deshalb Rhythmus und

Vibration eingehend studiert werden. Um durch Vibration heilen zu können, muß die Beschaffenheit des Pulses berücksichtigt werden. Die Medizin vermag die Verschiedenartigkeit der Schwingungen in ihren Wirkungen nicht zu erkennen. Das Herz kann viele Gefahren nur durch Vibration bestehen. In Verbindung mit psychischer Energie ist die Heilkraft der Schwingungen von größter Bedeutung.

Vidya Erkenntnis des Wesentlichen, Weisheit.

Vier In der weiteren Weltteilung finden wir die Zahl vier mit allen irdischen Belangen und Fundamenten. Der Mensch hat nicht nur vier Körper, den physischen, ätherischen, astralen und mentalen, sondern es gibt auch vier sichtbare Urelemente, nämlich Erde, Wasser, Luft und Feuer. Das Feuer ist das wichtigste Urelement, obwohl auch alle anderen zum physischen Leben absolut unentbehrlich sind.

Vierheit - niedere

Sanskrit Esoterik

Schtula Scharira	physischer Körper
Prana	Ätherleib, Lebensprinzip fluidaler Doppelgänger
Kama Rupa	Tierseele (Instinkt), niederes Selbst
Linga Scharira	Astralkörper

Diese vier Prinzipien hat der Mensch mit dem Tier gemeinsam.

Vischnu In der Dreieinigkeit der Hindu - Philosophie das erhaltende Lebensprinzip

Vischudda-Chakra Von der Entwicklung dieses Kehlkopfzentrums hängen das Erinnerungsvermögen und die intellektuellen Fähigkeiten ab. Vischudda ist ein Zentrum der Synthese, des analytischen Denkens und der logischen Schlußfolgerung. Das Entflammen dieses Chakras erschließt die Fähigkeit, nicht nur jede Sprache zu verstehen, sondern auch vom Zuhörer in jeder beliebigen Sprache verstanden zu werden. Durch die Konzentration auf dieses Zentrum kann man sein Äußeres in unverwelktem Zustand erhalten. Die physische Entsprechung ist die Schilddrüse.

Vitamine und psychische Energie Von großer Wichtigkeit ist es, die Bedeutung der Vitamine zu erkennen und diese Lebensstoffe bewußt in sich aufzunehmen. Wenn zugleich auch die Einwirkungen auf die psychische Energie erforscht und berücksichtigt werden, kann diese durch eine vollbewußte Aufnahme der Vitamine um ein Vielfaches gesteigert werden. Das Einnehmen von Vitaminen in gereizter Stimmung ist zu vermeiden, weil dadurch das Gift "Imperil" erzeugt bzw. vermehrt wird, denn die unbewußte Energie verstärkt sich an dem Punkte, wo das Bewußtsein gesammelt ist. Aus diesem Grunde ist es verständlich, daß bei den alten Völkern die Nahrungsaufnahme als heilig betrachtet worden ist.

Vivisektion am Herzen Vom Standpunkt der Lebendigen Ethik ist jede Vivisektion am Herzen und jede Herztransplan-

tation unzulässig, ebenso das Suchen nach "Ringse" im lebenden Organismus. Die gewaltsame Aufrechterhaltung der Herztätigkeit nach Trennung des feinstofflichen Körpers ist ein wirkliches Verbrechen. Jeder künstliche Herzschlag zieht den feinstofflichen Körper wiederum an und schafft einen unzulässigen Akt der Zerstörung und Qual. Wenn sich die Ärzte bei der Behandlung des Herzens derselben Technik wie bei einer Beinamputation bedienen, werden sie zu Mördern. Auch das Eingeben von Gift ist unstatthaft, denn das Herz kann kein Gift aufnehmen und der feinstoffliche Körper wird durch solche unverantwortliche Kuren verletzt. Zur Behandlung von Herzleiden sind Suggestion und die Verwendung von Heilkräutern erforderlich.

Vril-Kraft Levitierende, d.h. die Schwerkraft überwindende Kraft.

Wachablöse und Welteinheit Die geistige Wachablöse von heute ist bedeutender und gewaltiger als vor Jahrtausenden der Übergang von Polytheismus zum Monotheismus und Atheismus der Gegenwart. Die geistige Evolution von heute ist außer dem nicht auf einzelne Völker oder Rassen beschränkt, sondern sie ist universell, d.h. sie erfaßt die gesamte Menschheit und steht im Zeichen der kommenden Völkervereinigung und Welt-einheit. Ihre Verbreitung ist lediglich eine Frage der Intelligenz und des Auffassungsvermögens der Menschen und nicht zuletzt auch eine Frage der Zeit und des Widerstandes von seiten der gegnerischen Kräfte, die zum Absterben verurteilt sind, nicht jedoch weil dies von den höheren Kräften so gewollt wäre, sondern weil die konservativen Kräfte in ihrer Dummheit Widerstand gegen die vorgeschriebene Richtung der menschlichen Evolution leisten.

Wahrheit die relativ beste Erkenntnis eines Sachverhaltes oder die beste Aussage über erkannte Tatsachen.

Walhalla und Feinstoffliche Welt In der nordischen Mythologie die Halle Odins, Aufenthalt der im Kampf Gefallenen; Himmel der Germanen, identisch mit Devachan. Die W. entspricht der dritten Sphäre der feinstofflichen Welt, die einen angenehmen Aufenthalt mit vielen Erkenntnissen und Erlebnissen bietet und zu einem immerwährenden Verbleiben lockt. Es herrschen dort sehr viel Annehmlichkeit, Bequemlichkeit und Prunk, was zur Selbstzufriedenheit verleitet. Wenn die Zeit gekommen ist, diese W. zu verlassen, erwacht in der Menschenseele bzw. im geistigen Ego der Wunsch nach neuen Taten. Das Verlassen der Astralwelt bedeutet zugleich den Tod des Astralkörpers, der ebenso ungern stirbt, wie der Mensch auf dem physischen Plan.

Wassermann Tierkreiszeichen, das vom Uranus, dem plötzlichen, beherrscht wird. Es ist bezeichnend, daß die Atomforschung Uran verwendet.

Wassermannzeitalter Das anbrechende Wassermannzeitalter wird seiner geistigen Bestimmung gemäß ein Zeitalter der Gemeinschaft, der Synthese und der Zusammenarbeit sein.

Ansätze zu Gemeinschaftsformen sind bereits überall zu erkennen. Leider sind die ersten Versuche noch mehr oder weniger gewaltsamer Natur. Dies liegt primär am Widerstand der alten und sterbenden Welt, die das allgemeine Wirrwarr heraufbeschworen hat. Sobald jedoch die Wissenschaft die psychische Energie anerkennt und mit ihr arbeiten wird, ist auch hier mit einem Wandel im Sinne einer friedlichen und freiwilligen Zusammenarbeit und einem gemeinschaftlichen Aufbau zu rechnen. Das Neue Zeitalter wird auch einen neuen Eigentumsbegriff bringen. AGNI YOGA empfiehlt daher: "Lernet besitzen ohne Gefühl des Eigentums".

Die Schaffung eines Universalen Weltfriedensreiches mit einer neuen Wirtschafts- und Sozialordnung (Natursozialismus) unter gleichzeitigem Wegfall der sinnlosen Rüstung wird die Menschheit einer nie dagewesenen geistigen und wirtschaftlichen Blütezeit entgegenführen, sodaß die Gier nach Besitz als zwecklos empfunden werden wird. Ein einziges Weltfriedensreich kann mit sich selbst keine Kriege mehr führen, da es über alle Macht erhaben ist. Darum ist die Forderung nach dieser obersten politischen Gemeinschaft eines der wichtigsten Ziele des Wassermannzeitalters, das nach der Abwendung der drohenden Selbstzerstörung erreicht werden kann.

Weibliches Prinzip und Psychische Energie Jahrtausende hindurch wurde die Frau erniedrigt und gedemütigt, obwohl die Natur Gleichberechtigung verlangt und jede Störung des bipolaren Gleichgewichtes nachteilige Folgen für die Menschen nach sich zieht. Wenn die höhere psychische Energie in der Menschheit erwacht, beginnt das weibliche Prinzip auf allen Gebieten des Lebens seine naturgesetzlichen Rechte wieder geltend zu machen.

Die Verletzung des Gesetzes über das Gleichgewicht des männlichen und weiblichen Uranfangs als Grundlage des Seins hat die Menschheit an den Rand des Abgrundes herangeführt. Die Bemühungen der Meister der Weisheit zur Wiederherstellung der vollen Gleichberechtigung der Frau kann man aus der Tatsache ersehen, daß das Schwert des Geistes für das Wassermannzeitalter den Frauen anvertraut wurde. Zwei Frauen, nämlich H.P. Blavatzky und H.I. Roerich durften die Grundlagen der kommenden Weltanschauung verkünden. Die neue Zeit wird deshalb die Epoche der MUTTER DER WELT bezeichnet.

Weltanschauung Das Schauen der Welt durch den Menschen. Betrachtungsweise über alle Vorgänge in der Welt, die sich im menschlichen Bewußtsein spiegeln und durch eine bestimmte Vorstellung über den Zweck seines Daseins ermöglichen.

Weltanschauung und Religion Die Religion als wesentlicher Bestandteil einer umfassenden Weltanschauung, kann niemals statisch sein, sondern unterliegt wie alles in der Evolution einer ständigen Erweiterung. Nur wenn Religion und Weltanschauung eine Einheit bilden, kann die Evolution programmgemäß fortschreiten, die von den maßgeblichen Theologen geleugnet und gewaltsam aufzuhalten versucht wird.

Weltanschauung und Weltbild Weltanschauungen waren zu allen Zeiten das Ergebnis des wissenschaftlichen Weltbildes in Verbindung mit religiösen Lehren. Wie jede andere Wissenschaft unterliegt auch die Erforschung des Weltenalls einer ständigen Evolution. Das geistige Weltbild wird maßgeblich von der Einstellung zur Frage bestimmt: "Ist das Weltenall begrenzt oder unbegrenzt?" Hierbei dient zur völligen Klärung aller diesbezüglichen Unklarheiten die aufsehnerregende Erkenntnis von Leobrand, wonach zwischen einem einzigen, ewig bestehenden unbegrenzten Universum und einer nicht abzuschätzenden Vielzahl von begrenzten Kosmen zu unterscheiden ist. Die Kosmen unterliegen den Gesetzen der Entstehung und des Vergehens bzw. der Umwandlung. Ein unbegrenzter Raum ist zwar nicht meßbar, jedoch mit Hilfe der logarithmischen Spirale nachweisbar, denn letztere liefert den exakten Beweis für die Unbegrenztheit des Universums. Jeder Versuch der Wissenschaft das Universum räumlich und zeitlich zu begrenzen, führt unweigerlich in eine Sackgasse und alle Forschungsarbeiten auf dieser Basis können zwangsläufig nur Mißerfolge zeitigen.

Weltenall Gesamtheit des geoffenbarten (TAT) und des nicht geoffenbarten (SAT) räumlich unbegrenzt und zeitlich unendlich.

Weltlehrer und Menschheitsentwicklung Niemand kann ohne Lehrer aufsteigen. Gerade im Geistigen ist eine Aufwärtsentwicklung ohne Lehrer nicht möglich. Ohne das große Opfer der Hierarchien, die sich sogar als unbekannte Gelehrte, Mathematiker, Physiker, Philosophen, aber auch als Heilige und einzelne auch als Könige unter die Menschen gemischt haben und sich dadurch den Bedingungen der irdischen Inkarnation unterwerfen, befände sich die Menschheit noch im Zustand von Höhlenbewohnern. Neben den großen Inkarnationen als Weltlehrer wie KRISCHNA, BUDDHA, CHRISTUS, MOHAMMED, KUNGFUTSE, LAOTSE, ZARATHUSTRA usw. sind auch die weniger bekannten Inkarnationen großer Meister wie Pythagoras, Plato, Sokrates, Salomon, Origines, Sergius, St. Franziskus, Jakob Böhme, St. Germain, König Akbar von Indien usw. zu erwähnen.

Weltreich - Weltregierung - Weltfrieden Eines der wichtigsten Ziele der Evolution im Wassermannzeitalter ist die Schaffung eines universalen Weltreiches und einer Weltregierung. Dieser Gedanke ist die erhabene Idee des Dichters Vergil, der sich als Dante Alighieri inkarnierte. Vergil wird als Vater des Abendlandes bezeichnet. In seiner Inkarnation als Dante verdient er bereits den Namen "Vater des Universalen Weltreiches".

In einer wenig bekannten Schrift "De Monarchia" hat Dante bereits den Gedanken eines Weltimperiums ausgesprochen, da nur ein Reich mit sich allein keinen Krieg mehr führen kann und nur ein Reich über alles erhaben ist. Erst dadurch wird der Weltfrieden gesichert und jeder Militarismus und jede Rüstung erübrigen sich von selbst.

Weltreligionen und Lebendige Ethik Mit dem anbrechenden Zeitalter der Gemeinschaft ist auch die Zeit für das Wirken des Avatars der Synthese, des Meisters MORYA, gekommen. ER wird die Grundlagen der sämtlichen brauchbaren Weltreligionen zusammenfassen und mit der neuen Lehre der Lebendigen Ethik verbinden, wodurch die Menschen jenes Wissen erhalten werden, das sie in den nächsten Jahrhunderten aufnehmen imstande sein werden. Die Lebendige Ethik ist für die nächsten Jahrhunderte die Lehre für die vorauseilenden Menschen, die ausersehen sind, den Samen für die kommende sechste Wurzelrasse zu bilden.

Die Lebendige Ethik ist die Synthese und die Grundlage sämtlicher Weltreligionen, nicht allein des Christentums, sondern auch des Buddhismus, des Islams usw.. Überall ist die Ethik, nämlich das sittliche Denken, Wollen und Handeln die Grundlage der echten Religionen. Diese Vorschriften in das Leben hineinzutragen und sie praktisch anzuwenden bedeutet, sie lebendig zu gestalten. Deshalb auch Lebendige Ethik, denn eine tote Ethik wäre völlig wertlos. Im Laufe der Evolution wird von den Manus eine Wurzelrasse nach der anderen aufgebaut.

Welt-Spirale Von Leopold Brandstätter (Leobrand) im Jahre 1963 gegründete "Ethische Gesellschaft für Fortschritt und Welterneuerung."

Werden und Vergehen Alles Geschaffene unterliegt der Vergänglichkeit bzw. der Umwandlung. Die Evolution verlangt in gewissen Abständen den Austausch der alten Formen und Institutionen in neue. Alles, was lebt, hat seine Periode des Werdens, Blühens und des Verwelkens, auch Völker, Staaten und Kulturen, denn alles, was einen Anfang gehabt hat, muß auch ein Ende haben. Das Ende kommt dann, wenn der gegebene Impuls ausgelebt und das Weiterbestehen eines Organismus zu einem Hindernis für die Evolution geworden ist. Am neuralgischen Punkt des Überganges vom Fische- zum Wassermannzeitalter treten gesetzmäßig gewaltige Umbrüche und Umwälzungen in Erscheinung, denn das neue Zeitalter des Geistes und der Gemeinschaft verlangt kategorisch eine Erneuerung des Lebens auf allen Gebieten.

Wermut auch "Öl der Artemis" genannt, ist ein sehr wirksames Stärkungsmittel für die Nerven, es reinigt feurig von schädlichen Ablagerungen.

Widerstand und Aktivität Im Kampfe gegen das Böse kommt es nicht nur auf die äußere Aktivität an, sondern vielmehr auf den geistigen Widerstand. CHRISTUS JESUS hat mit seiner psychischen Energie das antike Weltbild aus den Angeln gehoben. Das war ein Angriff allergrößten Ausmaßes. Auch der passive Widerstand des stillen Dulders, der sich kreuzigen oder in der Arena zerfleischen ließ, griff im geistigen Sinne oftmals mehr das Böse an als der aktive Kämpfer, weil er durch den Widerstand seiner psychischen Energie den Gegner überwältigt und besiegt. Nicht nur im feinstofflichen Bereich, sondern auch im irdischen sind immer die Waffen des Geistes entscheidend. Die Lehre des AGNI YOGA verlangt, daß man sich dem Bösen in jeder Form widersetzen müsse.

Wiedergeburt (Reinkarnation) Naturgesetz, wonach sich die menschliche Seele in einer langen Kette von Erdenleben durch eigene Anstrengung von einem relativ unvollkommenen Zustand in einen relativ vollkommenen Zustand zu entwickeln hat. Die Wiedergeburt ist der einzige Weg der Entwicklung. Durch die Einwirkung dieses Gesetzes wird der unsterbliche Kern des menschlichen Geistes veranlaßt, sich immer wieder in sterbliche Hüllen zu versenken, bis er das Ziel der Vervollkommnung erreicht hat. Gleichzeitig wird auch die physische Hülle durch die geistige Emanation mitvergeistigt. Das Gesetz der Wiederverkörperung ist kein Dogma. Niemand ist gezwungen daran zu glauben. Es wird auch jedermann automatisch zur Rechenschaft gezogen, unabhängig davon, ob er von Karma weiß oder nicht. Naturgesetze sind notwendig, um das Leben in seinen mannigfaltigen Formen zu regulieren. Wer sich danach richtet, wird zum Meister seines Schicksals.

Wiedergeburt - Zweck und Aufgabe Die Wiedergeburt hat eine zweifache Aufgabe. Erstens die Vervollkommnung der Formen, d.h. die Umwandlung oder den Austausch der unvollkommenen oder wenig vollkommenen Formen in jeweils vollkommenere. Zweitens die Entwicklung des Bewußtseins, welches in der Form der Seele haust und dieses zu ihrer Entfaltung auf dem physischen Plan benötigt. Zu diesem Zwecke durchwandert die menschliche Seele der Reihe nach sämtliche Grundrassen, Kulturepochen und Gemeinschaftsformen, um vermittels eigener Bestrebungen sämtliche höheren Eigenschaften bis zur Göttlichkeit, welche in der Seele eingelagert ist, zu entwickeln.

Wille und psychische Energie Der Wille ist eine Erscheinung der psychischen Energie, er kann schärfer als ein Pfeil sein. Nur in dringenden Fällen sollte man seinen Willen auf lebende Wesen richten, denn die Entfaltung des Geistes macht sich am Körper bemerkbar. Nicht nur Menschen und Tiere, sondern auch Gegenstände können durch die Macht des Willens bewegt werden, daher ist die Welle des Willens genau und umsichtig zu lenken. Hinsichtlich der Macht des Willens gibt es keine Zweifel, doch ihre Anwendung im Leben ist eine Sache des Bewußtseins. Selbst wenn ein Körper fast unsichtbar ist, leuchtet der Blitz des Gedankens trotzdem auf. Auf der Schneide dieses Blitzes befindet sich Leben und Tod. Ein geschulter Wille ist eine solche Energie, um zu erkennen, daß das sogenannte "tödliche Auge" des Ostens auf Wahrheit beruht. Daher ist die Verantwortung für unsere Gedanken groß, denn jeden Augenblick senden wir Gedanken- und Willenspfeile in alle Richtungen.

Willensfreiheit und Evolution Willensfreiheit ist die Voraussetzung jeder Entwicklung. Sie reicht nach unten bis zu den nicht mehr teilbaren Elementarteilchen. Ja, sie wird in Richtung zu diesen, vom Menschen aus gesehen, immer größer, wogegen die Wahlfreiheit zwischen zwei oder mehreren Möglichkeiten im unteren Bereich äußerst gering ist. Vom Menschen aufwärts gesehen, in dem Bereich höherer Wesenheiten, deren Existenz auf Grund des Energiesatzes heute nicht mehr geleugnet

werden kann, wird die Willensfreiheit immer geringer, da der hohe Geist, der das Naturgesetz von Ursache und Wirkung kennt, aus Vernunftgründen nicht anders kann, als sich entsprechend den Vorschriften des ewigen Naturgesetzes zu verhalten. In diesem Sinn ist auch der Satz: "Herr, nicht mein Wille geschehe, sondern der Deine" zu verstehen, wobei auch hier das Naturgesetz gemeint ist, und nicht ein persönlicher Gott, der selbst auch als Evolutionsprodukt dem Gesetz unterworfen ist.

Wirbel Spiralförmige Bewegungen, die die Grundlage für den kosmischen Aufbau bilden. Im Wasser sind sie die Voraussetzung zur Reinigung und biologischen Aufwertung. Die Luftwirbel dienen gleicherweise der Reinigung. Der Flußwirbel oder Flußmäander ist eine in die Horizontale umgelegte Spirale. Im Wasser drehen die Wirbel in Richtung Erdmittelpunkt, also nach Innen und werfen spezifisch leichtere Gegenstände als das Wasser zentrifugal an die Oberfläche, also nach Außen. Auch im geistigen Bereich ist der Wirbel Voraussetzung zur Bildung von Ordnung und zur Scheidung der Geister. Die Spirale oder der Wirbel ist im gesamten kosmischen Leben Grundlage des Aufbaues.

Auch das Bewegungsprinzip des Heiligen Geistes ist spiralförmig. Im Agni Yoga heißt es: "Die Spirale wird für den Weg des Aufstieges verwendet. In den B.d.G.M. Bd. I/213 sagt Meister MORYA: "Jetzt gibt es keine ruhige Strömung, sondern nur noch Wirbel". Im gleichen Buch 236: "Hüllen werde ich mich in den Wirbelwind und so in die Höhe steigen".

Wissenschaft und Evolution In der Welt von Morgen wird man mit der alten Wissenschaft nicht weitermachen können. Neuerungen sind sowohl in der Wissenschaft als auch in den Schulen die Voraussetzung für eine durchgreifende Erneuerung des gesamten Lebens. Leider vergeht in der Regel zu viel Zeit, bis die Erfolge der Laboratorien, sowie die Forschungen und Erfindungen den Weg zur Schule und zum Volk finden. Eine weltweite Verbreitung des Wissens der LEBENDIGEN ETHIK wird die Welt gänzlich umgestalten und die Evolution impulsgebend beeinflussen. Von der Unwissenheit als dem größten Übel muß die Menschheit befreit werden, denn über allem steht das Wissen.

Wo Wissen ist, tritt die Schönheit in Erscheinung. Es ist eine Tatsache, daß die Wissenschaft trotz ihres scheinbaren Fortschritts nicht einmal den zehnten Teil des von der Evolution vorgesehenen Programmes erreicht hat. Schuld daran ist die allgemeine Trägheit des Menschen, die auch die geistige Entwicklung maßgeblich verhindert bzw. verzögert. Die neuen wissenschaftlichen Errungenschaften müssen den Forderungen der Evolution entsprechen. Die Menschheit muß verstehen lernen, daß die Rettung im Wissen liegt und daß das menschliche Leid durch Unwissenheit entsteht. Bewußtseinsweiterung ist bereits eine Zusammenarbeit mit der Evolution. AGNI YOGA gemäß wird das Wissen der Menschheit die Befreiung vom Leid bringen.

Wünsche und psychische Energie In Symbolen der Gleichnisse steckt viel Wahrheit. Würden die Menschen die Macht des Willens und der Wünsche erkennen, fänden viele Erscheinungen eine praktische Erklärung. Nicht die erzwungene Spannung des Willens, sondern die Dynamik der Übereinstimmung der Zentren bringt die Erfüllung der Wünsche. So können oft wiederholte Wünsche, gleich einer stumpfen Klinge, den Raum nicht spalten. Der Klang unerwarteter Übereinstimmungen hingegen durchbricht die dichtesten Oberflächen. Der strebende Wille schafft alle Verbindungen. Alles beruht auf Streben. Die Menschen verstehen nicht, richtig zu wünschen. Sie kennen das Maß nicht, das zum Schöpfertum führt. Sie lenken ihre Wünsche nicht auf Errungenschaften. Der Gedanke fördert den Wunsch und die psychische Energie. Der Mensch sei daher vorsichtig im Äußern von Wünschen.

Wurzel-Manu und Christus Von Zeitalter zu Zeitalter und von Rasse zu Rasse findet in den hohen kosmischen Ämtern der Interplanetaren Weltregierung ein Wechsel statt. Nach Erfüllung ihrer Aufgaben werden die Meister der Weisheit zu höheren Einweihungen und verantwortlichen Aufgaben berufen. Das ist der Sinn der Evolution. So wird beispielsweise der CHRISTUS der fünften bzw. weißen Wurzelrasse zum Buddha der sechsten Wurzelrasse. Jede Wurzelrasse besitzt ihren eigenen CHRISTUS und wird auch von einem eigenen Wurzel-MANU gestaltet. MAITREYA MORYA ist der MANU der kommenden sechsten Wurzelrasse, während Meister KOOTHUMI das Amt des CHRISTUS übernehmen wird. MEISTER MORYA, der hohe Lehrer der LEBENDIGEN ETHIK, ist identisch mit dem Erzengel Michael, dem obersten Heerführer der himmlischen und irdisch verkörperten Heerscharen des Lichtes im Harmagedon der Kultur.

Yama 1. Stufe des Raja-Yoga: Nichttöten, Wahrhaftigkeit, Nichtstehlen, Enthaltbarkeit, Nichtannahme von Geschenken.

Yang-Yin in der Biotechnik Biotechnisch dürfen Yang und Yin deshalb nicht im Kreis dargestellt werden, weil sowohl der Kreis als auch die Kugel biologisch steril sind, sondern sind durch die lebendige Eiform zu ersetzen. Das Licht steigt von "Oben" herab, die veredelte Materie von "Unten" hinauf. Das Licht dringt in die Finsternis, die Finsternis in das Licht.

Yang:	Yin:
Zentrifugalkraft	Zentripetalkraft
Ausdehnung	Verdichtung
Explosion	Implosion
Erwärmung	Abkühlung
Elektrizität	Magnetismus
Sonne	Erde
Rot- u. Weißlicht	Blaulicht
männliches Prinzip	weibliches Prinzip

Yang-Yin und die Technik Die Unterteilung der in der Natur vorkommenden Energieprinzipien in YANG und YIN ist esoterisch exakt und läßt sich auch in der Technik bzw. Biotechnik

anwenden. Wesentlich entscheidend für die Zukunft ist die Wiederherstellung des biologisch richtigen Gleichgewichts von YANG und YIN auch in der Technik, d.h. zwischen Explosion und Implosion, Expansion und Impansion. In der heutigen Technik überwiegen das YANG-Prinzip bzw. die Druck- und Expansionskräfte zur Erzeugung oder Übertragung von Energie restlos. Dieses Prinzip findet seine äußerste Grenze in der Atomkernspaltung, die zugleich zu einer übermäßigen Erwärmung und dadurch zur Störung biologischen Gleichgewichts geführt hat.

Yantra-Yoga Anwendung von Yantras = geometrischer Figuren von mystischer Bedeutung. Dazu gehört die ganze geheime Symbolik.

Yoga Das indogermanische Wort "Yoga" entspricht dem deutschen Wort "Joch" und dem lateinischen "jugum" und bedeutet Selbstzucht und harte Arbeit an sich selbst.

Die verschiedenen Yoga-Systeme gründen sich auf den von den Älteren Brüdern gesammelten Lebenserfahrungen und Lebensweisheiten und zeigen den Menschen den Weg, wie sie durch bestimmte geistige Disziplin zu einer größeren geistigen Vollkommenheit unter gleichzeitiger Mitvergeistigung der Materie gelangen können. Die Menschheit erhielt auf diese Weise geschlossene Systeme für die geistige Evolution, die sich dem jeweiligen Bewußtsein anpassen ohne vom Leben abzuweichen. Der wahre Yoga der Zukunft hat nichts mehr mit Körpergymnastik, Gliederverrenkung und Fakirismus zu tun, auch nichts mit Askese und Kasteiung, sondern ausschließlich mit geistiger Selbstzucht und Selbstvervollkommnung zum Wohle der Welt. Yoga muß in erster Linie beim Ablegen der negativen Eigenschaften beginnen. Ohne Entwicklung des inneren Feuers oder der psychischen Energie ist es unmöglich, auch nur eine einzige üble Gewohnheit abzulegen.

Yoga Fähigkeiten Jedes geistige Yogasystem führt zur Entflammung der Chakras und zur Erlangung höherer Fähigkeiten wie Aufhebung der Schwerkraft, Gehen auf dem Wasser, Erheben in die Luft, Gehen auf dem Feuer, Hellsehen, Hellhören, Dematerialisationen u.a.m. Diese Fähigkeiten gelten im Abendland als Wunder, sind aber in Indien, trotzdem sie nur von wenigen Menschen beherrscht werden, selbstverständlich.

Yoga Pfad Man soll ihn erst dann beschreiten, wenn man sich dazu genügend stark fühlt, denn er ist außerordentlich schwierig. Es ist besser sich dem Yoga Pfad nicht zu nähern, als abtrünnig zu werden. Deshalb werden Menschen, die den Yoga Pfad betreten wollen, schon im vornherein auf die Gefahren und Schwierigkeiten aufmerksam gemacht. Die Anerkennung und Kenntnis der psychischen Energie sind die unerläßlichen Voraussetzungen für den Yoga Schüler. Fleischlose Nahrung ist natürlich nützlich.

Yogasysteme

Die wichtigsten Yogasysteme:

Hatha Yoga: Pfad der Körperbeherrschung. _____

Karma Yoga: Pfad der selbstlosen Arbeit unter völligem Verzicht auf die Früchte derselben.

Raja Yoga: Pfad der vollkommenen Beherrschung des Denkens und der seelischen Vorgänge.

Shakti Yoga: Pfad der selbstlosen Liebe, von der irdischen Liebe bis zur höchsten Gottesliebe.

Gnana Yoga: Pfad der Erkenntnis und Lebensweisheit.

Agni Yoga: Licht- oder Feuer-Yoga, vollkommene Meisterschaft und Befreiung durch Streben zum Licht. Die höchste Welt ist die Welt des Lichts. Je mehr wir uns vervollkommen, um so feuriger und heller wird unsere feinstoffliche Konstitution. Durch Agni-Yoga wird der Mensch zum Lichtträger.

Abgeleitete Yogasysteme: Laya- Shakti-, Mantra-, Kriya- Yantra- und Mudra Yoga.

Zeit Für die geoffenbarte Welt sind die Begriffe Raum und Zeit charakteristisch. Es sind bedingte und relative Größen, die durch die Rotation der Planeten und Sonnensysteme um ihre Achsen und ihre Zentren entstehen. Jeder bewohnte Planet hat seine eigene Grundlage für Raum und Zeit. Als Grundlage der Zeitberechnung unseres Planeten dient die Drehung der Erde um ihre eigene Achse, wodurch Tag und Nacht entstehen, sowie die Rotation der Erde um die Sonne, die die Einteilung nach Jahren ermöglicht. Eine weitere Unterteilung nach Monaten entsteht durch die Bewegung des Mondes um die Erde. Der Begriff Zeit entsteht vor allem durch die Zwischenfrist zweier Ereignisse oder Handlungen. Mit dem Raum verhält es sich ebenso. Man kann ihn nur nach der Entfernung zwischen zwei oder mehreren Orten berechnen.

Zentren gebräuchlicher Ausdruck für Chakras.

Zentrenentwicklung Dabei nehmen die Menschen ihnen unverständliche Symptome wahr, die von der medizinischen Wissenschaft in Unkenntnis der wahren Zusammenhänge als unnatürliche und rätselhafte Krankheiten bezeichnet werden. Durch den Spannungszustand in einem sich entwickelnden Zentrum wird der Zustrom der kosmischen Energie zu anderen Zentren vermindert, wodurch ein Gefühl der Unausgeglichenheit auftritt. Doch nach jeder Manifestation wird der Zustrom der psychischen Energie machtvoller. Jede Anspannung der Zentren bedeutet eine gewaltige Transmutation der psychischen Energie. Der Zustand der entwickelten, feurigen Zentren entspricht der Macht im Kosmos, die das Prana kondensiert. Wenn die Feuer der Zentren entflammt sind und sich in den Kristall der psychischen Energie verwandelt haben, dann ist für den Schüler auf dem geistigen Pfad eine Umkehr nicht mehr möglich, ohne völlig zu zerbrechen.

Es ist äußerst wichtig, das Problem der Zentrenentwicklung mit größtem Verantwortungsgefühl zu behandeln. Die Zentrenentwicklung muß durch Strebsamkeit und Selbstvervollkommnung auf ganz natürliche Weise vor sich gehen. Die Lebendige Ethik warnt ausdrücklich vor mechanischen Übungen mittels Hatha Yoga und weist auf die großen Gefahren hin, die bei mechanischen Versuchen auftreten und nicht nur den physischen, sondern auch den geistigen Tod nach sich ziehen können.

Zentrenentwicklung bei Kindern Schon bei Kindern muß der Zustand der Nervenzentren untersucht werden. Man kann Kindern mit sehr entwickelten Zentren begegnen. Zur Verwunderung der Ärzte zeigen manchmal einige Zentren der Kinder Kränklichkeit, doch die Ärzte wissen nichts von der Tätigkeit der Nervenzentren. Für alle Seelen, die bereits in vielen Inkarnationen Erfahrungen gesammelt haben, wird der Zustand nach dem siebenten Lebensjahr ziemlich schwierig, und besonders schwierig nach dem vierzehnten, denn dann ist die psychische Energie schon in Aktion getreten. Der Geist hat sich von früheren Existenzen bereist gelöst, die Last des neuen, unbekanntes Weges drückt, die aufgepeicherten Schätze ragen dunkel auf und das Wesen strebt dahin zurück, wo die Möglichkeit des Bewußtseins groß war. Eine richtige Überwachung der Nervenzentren bei Kindern ist für die Zukunft notwendig. Wenn die Zentren nicht richtig arbeiten, findet kein Niederschlag von psychischer Energie statt und dem Geist fehlen die Substanzen, um sich manifestieren zu können.

Zentrenöffnung und Medizin Die mit der Zentrenöffnung verbundenen heiligen Schmerzen sind der Medizinwissenschaft unbekannt. Mit dem Beginn der Feuerigen Epoche fangen bei vielen reinen und bestrehten Menschen die Zentren (Chakras) zu wirken an. Die Zentrenschmerzen mit narkotischen Mitteln wie Brom, Opium oder Morphinum zu behandeln würde praktisch dem Abschlagen des Kopfes gleichzusetzen sein bzw. einen großen Schaden verursachen.

Zentrenschmerzen Die Zentrenöffnung ist mit sogenannten heiligen Schmerzen verbunden, heilig deshalb, weil diese Schmerzen den menschlichen Körper läutern, verfeinern und vergeistigen. Auch Stigmata können auftreten doch sind diese nicht mit Schmerzen verbunden. An sich sind heilige Schmerzen keine notwendigen Bedingungen der Zentrenöffnung, sondern sie entstehen wegen der Unvollkommenheit der Materie, aus welcher der menschliche Körper gebildet ist. Würde dieser aus einer vollkommenen, feineren Materie bestehen, könnten die höheren Schwingungen ohne jede Schwierigkeit aufgenommen werden, ohne daß dabei Schmerzen auftreten. Zentrenschmerzen sind von verschiedener Stärke und Gespanntheit und können Menschen vorübergehend aus dem Gleichgewicht bringen. Man muß in dieser Zeit mit seinem Körper sehr behutsam umgehen und die Ratschläge der Lebendigen Ethik befolgen.

Zeremoniell und Feierlichkeit Die Menschen müssen es auch lernen, wie Stunden des Nachdenkens und der Besinnung feierlich gestaltet werden können. Wenn versucht wird, etwas feierlich zu gestalten, bedient man sich bereits eines Zeremoniells. In allen Religionen und Konfessionen gibt es derartige zeremonielle Einrichtungen mit Liebe und Weisheit, die gleichzeitig die Religion zum Inhalt haben. Die christlichen Kirchen besitzen ein genau vorgeschriebenes Zeremoniell. Da jedoch die Menschen durch die Macht der Gewohnheit an solche Zeremoniells gebunden sind, ist eine notwendige Änderung dieser Einrichtungen außerordentlich schwer. Für das Wassermannzeitalter und die neue universelle Religion der Zukunft muß

jedoch ein Zeremoniell gefunden werden, das der Geistigkeit und der neuen Gottesvorstellung entspricht.

Zerstörung und Aufbau Eine schwere aber dennoch große Zeit ist angebrochen, grausam zwar, aber doch herrlich, eine Zeit der Vollendung und des Aufbaues. Dem Aufbau muß jedoch die Zerstörung der alten Welt mit ihren überholten Formen und Einrichtungen vorausgehen. Ein neues Zeitalter bricht in Sturm und Blitz an. Es ist eine Zeit der Erfüllung und der höchsten Anspannung im geistigen Kampf zwischen Licht und Finsternis. Jeder Mensch, der in dieser Zeit des Umbruchs von der Hellen Hierarchie zum Aufbau und zur Mitarbeit gerufen wird, sollte sich glücklich preisen, denn es gibt fürwahr keine größere Auszeichnung.

Zeugung-Schwangerschaft-Geburt Der Geist des inkarnierten Menschen erhält bereits im Monat der Zeugung Verbindung mit der Leibesfrucht. Im 4. Monat der Schwangerschaft tritt er endgültig in diese ein, wenn sich die Nerven- und Gehirnanäle bilden und die Wirbelsäule kräftigt. Bedeutsam ist der Moment der Geburt, wenn das Geistesbewußtsein hell aufflammt und sich in die Materie ergießt. Die restlose Besitzergreifung des Körpers durch den Geist vollzieht sich im siebten Lebensjahr des Kindes. Man kann daher die Abtreibung nicht etwa wie den Verlust des Daumens betrachten.

Zusammenarbeit und psychische Energie Zusammenarbeit ist das Merkmal des Wassermannzeitalters. Nur der Unwissende wird Kollektivarbeit verneinen, denn er befindet sich noch in den Fängen der Ichsucht. Eine entwickelte Individualität wird das gesamte Ausmaß der Gemeinschaftsarbeit erfassen. Die wahre Erkenntnis der Unzerstörbarkeit der Freiheit führt zur kollektiven Arbeit, die ihrerseits zu einer gewaltigen Steigerung der psychischen Energie beiträgt. Die Anfänge der kommenden Zusammenarbeit werden noch mit Schwierigkeiten verbunden sein, doch später, wenn sich die Kräfte der Gemeinschaftsarbeit zusammengerufen und harmonisch gefestigt haben, wird eine zehnfache Energie in Erscheinung treten.

Zwei Das geoffenbarte Weltenall oder die sichtbaren Kosmen sind in allen Erscheinungsformen zweipolig oder bipolar, bzw. dual. Die Einheit ist geteilt in Geist und Materie, in das Sichtbare und Unsichtbare, in den kosmischen Tag als Periode der Aktivität (Manvantara) und in die kosmische Nacht oder die Periode der Passivität (Pralaya). Die Gottheit oder das Weltenall muß geteilt sein, um durch den dadurch entstehenden Spannungszustand Leben zu ermöglichen und zu entwickeln, und zwar aus den niedersten Bereichen bis zu den höchsten. Das bipolare Spannungsfeld kommt im mütterlichen und väterlichen Prinzip zum Ausdruck, deren Grundlage ein verschiedenartiger Magnetismus ist. Im Rahmen dieser Entwicklung wird der Mensch zu einem Gottmenschen und schließlich zu einem Logos.
